

WM

Neusiedler

MIT EIN ANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

27. Jg, Dezember 2000

NACHRICHTEN



IDEALE SIND WIE STERNE

MAN KANN SIE NICHT ERREICHEN

ABER MAN KANN SICH AN IHNEN ORIENTIEREN

Editorial

Von einem chinesischen Philosophen wird erzählt, dass er mit einem Freund wegen andauernder Regenfälle 10 Tage in einem Tempel festsaß. Er nutzte die trübsinnige Zeit, um alle erfreulichen Erfahrungen seines Lebens aufzuzählen. Daraus entstand das Buch „Die 33 glücklichen Augenblicke des Herrn Chin Shengt'an". Einige kurze Andeutungen von den festgehaltenen Glücksmomenten:

„Ganz zufällig in einer Kiste einen handgeschriebenen Brief von einem alten Freund finden..." Oder: „Soeben alle seine Schulden zurückbezahlt haben..." Oder: „Von einer langen Reise zurückkehren und Menschen in seiner Mundart reden hören..."

Was ich in meiner Aufzählung anführen würde, frage ich mich. Und auch Sie, geschätzte NN-Leserinnen und Leser. Es gibt eine heilsame Übung für die Zeit vor dem Einschlafen: 33 Dinge, Erfahrungen, Erlebnisse des vergangenen Tages aufzählen, für die man dankbar sein kann. Wer Bedenken hat, dass 33 zu viel für einen einzigen Tag sei, dem sei ein Tip gegeben: Nichts, auch nicht die kleinste Kleinigkeit als selbstverständlich annehmen!

Weil wir *wieder einmal* Weihnachten feiern dürfen, auch das ist nicht selbstverständlich, widmen wir diese Ausgabe der NN dem Thema „Glück". Denn vor allem Trubel, mit dem heutige Menschen dieses Fest ersticken, war eine zutiefst berührende Glücksgeschichte. Diesem Glück der Weihnachtsgeschichte vertrauend können Menschen anfangen, ihre eigene Glücksgeschichte zu entdecken, ihre eigenen Glücksgeschichten zu erzählen und einander an der Freude darüber teilhaben lassen. Einige Ansätze dazu finden sich in dieser Ausgabe der NN. TO

Wir wünschen damit allen unseren Leserinnen und Lesern ein

**Gesegnetes Weihnachtsfest
und ein
Glückliches Neues Jahr 2001.**

Impressum

nn - NEUSIEDLER NACHRICHTEN

MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller:
Pfarre Neusiedl am See, Hauptplatz 3, Tel. 2443
E-Mail: nnred@lion.cc

Redaktion: Kathrin Achs, Wolfgang Franck, Gerhard Hahn, Roswitha Halbritter, Ernestine Hemmer, Norbert Jagschitz, Eva Leiner, Franz Renghofer, Gertrude Rosner, Eva Seywerth, Otto Thaller, Franz Unger, Maria Weisz, Hans Wolf, Walter Zorn

Redaktionsschluss für NN 1/2001: 16. März 2001
Erscheinungstermin: 31. März 2001
Schwerpunkt: WIRTSCHAFT

Inhalt

2	Editorial
3	Freude eines Christen
4	Wir gratulieren
5	Verstorben
6	Evangelische Pfarrgemeinde
7	Katharina Seitz 80
8	Glück, Kirche
9	Freundinnen
10	Musik und Glück
11	Glückskind
12	Slowakische Woche
13	Bürgermeister
14	Fahrplanänderung, Bildungsberatung
15	Sozialhilfe, Einbrecher
16	Nationalteam, Mexikanertreffen
17	Gebührenbefreiung, Projekt Servus
19	Müllabfuhr Termine 2001
21	Segeln, Schwimmen
23	Jiu Jitsu
24	Schwimmen
25	Reitschachersiedlung
26	Bundesgymnasium
27	Rotes Kreuz
28	Feuerwehr
29	Feuerwehr
30	Heiliger Abend
31	Kinderseite
32	Termine

Glück ist ...



*...mit einem guten alten Freund
Geburtstag feiern zu dürfen.*

Von der Freude eines Christenmenschen

Wie herrlich, ein Mensch zu sein! Hat sich doch Gott selbst dazu entschlossen, Mensch zu werden.

Dabei können Menschen so erbärmlich und niederträchtig sein. Gott müsste sich mit Schaudern sein Gesicht verhüllen vor dem, was er da erschaffen hat.

So ist es nun einmal: Beides gehört offenbar zum Menschsein: Größe und Würde, aber auch Schwäche und Bosheit.

Das Ebenbild Gottes, wie die Bibel das Geschöpf Mensch bezeichne, gerät oft zum Zerrbild seiner selbst.

Vielleicht ist das auch der Grund, warum Gott Mensch wurde, nämlich die Menschen daran zu erinnern, das zu werden, was sie sein sollen: Kinder Gottes.

Jesus, Gottes Sohn, hat in seiner Person gezeigt, was Menschsein heißt: Mit Gott verbunden mit den anderen und für die anderen zu leben.

Jesus, der große Mensch, an dem wir uns alle aufrichten, nach dem wir uns ausrichten können.

Bei seiner Geburt in Bethlehem wurde den armen Hirten gesagt: Seht, ich verkünde euch eine große Freude, die allem Volk zuteil werden soll. Heute ist euch der Retter geboren, Christus, der Herr.

Diese Freude, die damals ausgerufen wurde, hat dann Jesus verbreitet in Wort (Frohe Botschaft) und Tat (sein heilender Umgang mit den Menschen).

Und heute fragen wir uns, wohin diese Freude gekommen ist. Die Freude sollte das Kennzeichen für die Christen sein.

Freilich: Aus den Lautsprechern ertönen weihnachtliche Jubellieder und in den Geschäften gibt es die Freude zu kaufen in Form von Geschenken, die man macht und erhält.

Die größte Freude hat wohl die Wirtschaft daran. Auch gut.

Wir sollen uns freuen über die Geschenke, aber auch Schenken macht Freude.

Diese Freude sollte nicht nur zur Weihnachtszeit aufkommen, sondern das ganze Leben erfüllen.

Freude suchen wir ja nicht nur in diesen paar Wochen, sondern die ganze Zeit hindurch.

Freude und Liebe sind die beiden Flügel, die uns zu den Höhen des Lebens tragen und die Tiefen überwinden helfen.

Die beiden gehören zusammen: Freude ist unmöglich ohne Liebe.

Ich glaube, da sind wir beim Kern der Sache: In der Liebe finden wir die vollendete Form der Freude, die wir Glück nennen.

"Mit dir an der Seite überspringe ich Mauern." Das gilt von Gott, der dem Gläubigen Mut und Sicherheit gibt, das gilt für Menschen, deren Nähe und Zuwendung uns Kraft und Freude geben.

Freude am Leben überhaupt, am eigenen und an allen Formen des Lebens, an der ganzen Schöpfung,

Freude an den kleinen Dingen des Lebens, an einem Stein, an einer Blume, mit Tieren, Freude an Musik, an einem guten Buch, an einem schönen Film..... Es gibt so viele Quellen der Freude, wenn man nur ein bereites Herz dafür hat.

Kleine Freuden des Lebens, die aber dem Leben die nötige Würze geben, wie ein gutes Essen, ein gutes Glas Wein, Sport, Spiel und Unterhaltung

Freude ist, einfach genießen zu können, was das Leben an Schönerem und Gutem zu bieten hat. Und Gott und den Menschen dafür dankbar sein.

Eines muss man allerdings auch dazusagen: Genießen mit Maß!

Zum richtigen Menschsein gehört die Tugend des Maßes und der Zucht, wodurch einer sich schützt gegen die Selbsterstörung durch Genuß. (J. Pieper)

Lasst mich mit einem Dichterwort schließen:

*Ich danke Gott und freue mich
wie's Kind zur Weihnachtsgabe,
daß ich bin! Und daß ich dich,
schön menschlich Antlitz habe;*

*Daß ich die Sonne, Berg und Meer,
Und Laub und Gras kann sehen,
Und abends unterm Sternenheer
Und lieben Monde gehen;*

*Und daß mir dann zumute ist,
Als wenn wir Kinder kamen
Und sahen, was der heil'ge Christ
bescherst hatte, Amen!*

Matthias Claudius

Eine freudenvolle Weihnachtszeit
wünscht allen herzlichst

Pfarrer Franz Unger

Wir gratulieren

✿ Zum 65. Geburtstag

Kölnsdorfer Marianne Unt. Hauptstraße 66	22. Dez	Lentsch Hermine Untere Hauptstraße 87	4. Feb	Swaton Maria Hirschfeldspitz 44	10. Feb
Koppitsch Johann Gartenweg 142	2. Feb	Schöberl Friedrich Franz-Liszt-Gasse 16	17. Feb	Rittsteuer Heinrich Kräftenweg 17/1	18. Feb
Sterba Anton Goldberggasse	17. Feb	Stadler Anton Triftgasse 17	6. März	Böhm Erika Untere Hauptstraße 22	24. Feb
Renkl Elisabeth Kurzes Hirschfeld 20	26. Feb	Dolezal Johann Seestraße 37	11. März	Hitzinger Josefine Kalvarienbergstraße 87	2. März
Möllner Maria Eisenstädter Straße 93	4. März	Babanitz Maria Weiherlaufsiedlung 11	16. März	Dworan Hermann Seestraße 28	10. März
Salinger Josef Wiener Straße 64	16. März	Tschida Anna Wiener Straße 35	29. März	Lunzer Johann Kalvarienbergstraße 81	15. März

✿ Zum 75. Geburtstag

Diertl Maria Segelhafen West 19	23. März	Mehsam Theresia Hauptplatz 14	22. Dez	Depauly Margarethe Eisenstädterstraße 4	18. März
Rito Elisabeth Alte Badgasse 1	26. März	Dinhof Katharina Windmühlgasse 20	28. Dez	Csizmadia Elisabeth Friedhofgasse 1	26. März
				Renghofer Margarethe Triftgasse 5	27. März

✿ Zum 70. Geburtstag

Demirel Alibaba Reitschachersiedlung 15/5	1. Jän	Wachtler Maria Kellergasse 48	28. Dez		
Lang Hermine Oberer Satzweg 76/1	3. Jän	Szodl Klara Goldberggasse 73	29. Dez	Balycheva Ioulia Deggendorfstraße 74	31. Dez
Steiner Gertraud Hauptplatz 31/1	4. Jän	Bergmann Dr. Hermann Josef-Haydn-Gasse 17	5. Jän	Hargassner Franziska Satzgasse 73	22. Jän
Halbritter Oskar Windmühlgasse 12	8. Jän	Susan Friedrich Semmelweisgasse 18 /2/6	12. Jän	Guttman Franz Paul-Schmückl-Platz 13/1	28. Jän
Balasko Johann Kaserngasse 9	10. Jän	Kozma Hermine Reitschachersiedlung 1/14	19. Jän	Preschitz Anna Untere Hauptstraße 4	2. Feb
Fiko Friederike Kalvarienbergstraße 56	18. Jän	Göschl Maria Goldberggasse 59	21. Jän	Kleindienst Maria Hauptplatz 27/1	4. Feb
Fleischhacker Maria Hirschfeldspitz 1/3	24. Jän	Strauß Gertrude Wiener Straße 41	28. Jän	Kritsch Friderika Untere Hauptstraße 134	9. Feb
Kögl Rudolf Seestraße 4/05/1	2. Feb	Spitzauer Dr. Erika Rohrdommelweg 24	1. Feb	Müllner Anna Windmühlgasse 6	1. März
Czucz Elisabeth Hirschfeldspitz 27	4. Feb	Seitz Johann Franz-Liszt-Gasse 39	6. Feb	Leiner Hildegard Reitweg 1	17. März
		Filz Emmerich Kalvarienbergstraße 41	9. Feb		

✿ Zum 80. Geburtstag

Wir gratulieren



Zum 85. Geburtstag

Schreitl Mag. Friedrich
Sauerbrunnweg 14 27. März

Müllner Maria
Hauptplatz 9 30. März



Zum 90. Geburtstag

Gabriel Rosina
Kalvarienbergstraße 70 24. Dez

Hanzl Anna
Berggasse 81 16. Feb

Hoffmann Anna
Paul-Schmücki-Pl. 14 10. März



Taufen

Höglinger Christoph u.
Renate LENTSCH
Reitschachersiedlung 9/3 YANA

Wendelin Franz u. Regina HORVATH
Weiherlaufgasse DANIEL

Pal Tibor u.
Gabriella UNGCSERTASZI
Hirschfeldspitz 24 PETER ANDRE

Josef u. Karin Maria SCHWARTZ
Goldberggasse 39,
DOMINIK JOSEF

Peter Josef u. Ingrid SZÜCS
Reitschachersiedlung 1/13
VANESSA LUDMILA

Rene u. Andrea DRAGSCHITZ
Weichselfeld Nb.
CHRISTINA MARIA

Mag. Josef u. Sieglinde STADLER
Kirchbergweg 41
HANNAH SIMONETTA

Mag. Josef KARNER u.
Angelika, geb. Böhm
1020 Wien DANIEL JOSEF



Kirchliche Trauungen

JÄGER Christof Leopold Michael u.
Dipl. Ing. Angelika Liane STARK

SZÜCS Peter Josef u.
Ingrid BECAROVA



Zur Sponsion

Magistra der Philosophie
Susanne Parger

Magister der Naturwissenschaften
Harald Goldenits

Dipl. Ing. (FH) Fahrzeugtechnik
Christian Fekete



Zur Promotion

Doktor der Techn. Wissenschaften
Harald Hofstätter



Jungsummelier

Andrea Vollath (mit Auszeichnung)

Verstorben sind

TAFFELMAYER MARIA
GEB. RITTSTEUER
FELD GASSE 17

RUDOLF ERIKA
KALVARIENBERGSIEDLUNG 8

HAIDER ALINA MARIA
TRIFT GASSE 37

BÖHMJOSEFINE,
GEB. HAIDER
OBERE HAUPTSTR. 43

WIEST ANNA, GEB. GUMATZ
EISENSTÄDTERSTR. 23

DÜRR KATHARINA,
GEB. WEHOFER
HIRSCHFELDSPITZ 6

SCHARINGER ROBERT
KURZES HIRSCHFELD 2

GASSER EDGAR
BERGGASSE 93

Glückslitanei

Mag. Gerhard Hahn

Glück - das wär ein Lottotreffer!
Mit Glück habe ich
manches erreicht im Leben.
Glück erlebe ich in der Familie.
Du bist mein Lebensglück!
Glück ist wenn einmal alle Kinder
nicht krank sind.
Glück ist zuhause
die Patschen ausstrecken.
Glück ist ein Job,
der zufrieden macht.
Glück in der Liebe...
Mit Glück und einem blauen Auge
eine Prüfung geschafft.
Dem Glücklichen schlägt
keine Stunde!
Puh, da hab ich aber Glück
gehabt!
Das ist es:
Glück im Unglück haben...
Glück ist ein Sonnenuntergang
vom Gipfel aus.

Glück ist ein prall gefülltes
Sparschweinderl.
Glück ist ohne Husten
durch den Winter kommen.
Glück ist ein Gewinn
beim Rubbellos.
Glück ist Weihnachten
ohne Stressanfall.
Glück ist ein Arbeitstag
ohne Zugverspätung.
Glück ist wenn das Auto anspringt.
Kein Unglück ist
auch schon ein Glück!
Glück gehabt? Die Litanei ist aus.

Gierige Leser können die ganze
Litanei für sich beanspruchen.
Damit werden sie
zum absoluten Glücksritter.
Bescheidene können sich
ein paar Zeilen aussuchen
und verständnisvoll nicken,
wenn eine Zeile auf sie passt.

Wer bei soviel Glück auch noch
zufrieden ist, der darf sich
Glückspilz nennen!



Ein paar Gedanken zum Advent

Gibt es überhaupt noch die „stillste Zeit im Jahr“, oder reden und schreiben wir nur mehr davon? Erleben und genießen wir diese Zeitspanne in der Hektik unseres Alltags überhaupt noch, oder träumen wir nur mehr von einem Advent mit Tannenduft und Kerzenschein, voll Beschaulichkeit und innerer Vorfreude auf das große Fest der Liebe und des Lichts?

Advent geschieht nicht von allein, bloß weil der erste Schnee fällt oder eine Kerze brennt. Nein, zu dieser „stillsten Zeit im Jahr“ muss man sich bekennen und sie ganz bewusst erleben?

Wolkenverhangener Himmel, leiser Blätterfall, farblose Weite, mahnende Stille. Längst vorbei der sommerliche Glanz, das herbstliche Farbenspiel. Wahrhaftig, man fühlt den Wandel der Dinge. Eine tote Zeit? Keineswegs! Wohl muss der Mensch hierzu die richtige Einstellung finden.

Spaziergänge durch das von Schwermut getragene Seengebiet stärken die Seele und geben verlorenen Frieden zurück. Die Melancholie, die den Schilfwald und die Weinkulturen jetzt umfängt, ist beruhigend, regt an zu Besinnung, zur inneren Einkehr . . .

Äußeres Zeichen des Advent:

Reisig und Zapfen von Nadelbäumen, Strohlumen, Nüsse, Mohnkapseln, Eicheln und Mistelzweige. Was kann man daraus alles machen? Adventkränze, Tischgestecke, Reisigkugeln, Mistelkronen, Türkränze. Natürlich hat der Adventkranz Vorrang. Es geht auch ein besonderer Zauber - den viele Menschen in ihrem Heim nicht missen möchten - von dem mit Kerzen und Bändern geschmückten Kranz aus.

Auch die Mistelzweige erfreuen sich großer Beliebtheit. Die Misteln, vor langer Zeit die mächtigste Zauberpflanze der keltischen Druiden. Die aus Misteln zubereiteten Zaubertänke verliehen Kraft, Mut und Unbesiegbarkeit. Ein kleiner Rest des Mistelzaubers hat sich bis heute in einem angelsächsischen Brauch erhalten. Dort darf in der Weihnachtszeit jedes Mädchen, das unter Mistelzweigen steht, geküsst werden. Ein netter, nachahmenswerter Brauch?!

Dem Türkranz wird auch in unseren Breiten ein immer größeres Gewicht beigemessen. Mit Berechtigung, heißt er doch jeden Besuch schon beim Eintritt herzlich willkommen.

Ein paar Gedanken zum Advent, die vielleicht da und dort ein Echo finden.

Emil F. Pohl

ADVENT 2000

WEIHNACHTEN 2000

Viel Lärm
Um Stille

Eingehüllt in Gottes Liebe,
geb ich mich in Seine Hand,
hoffend,
dass bestehen bliebe,
was ich in der Kindheit fand.

Viel Gerede
Ums Schweigen

Eingehüllt in Gottes Treue,
danke ich für's alte Jahr.
Er geleite uns durch's neue,
wie es schon
von Anfang war.

Viel Hektik
Um Ruhe

Viel Unsinn
Um Sinn

Viel Schein
um Licht

In allem
die Suche

nach
Stille
Schweigen
Ruhe
Sinn

In allem
die Sehnsucht
nach

DEINEM Licht

Eingehüllt in Gottes Stärke,
kann ich ganz gelassen sein.
Nur der Glaube -
nicht die Werke -
Wird uns alle einst befrei'n.

Eingehüllt in Gottes Güte,
die mir Zuversicht verleiht,
wünsch ich,
dass ER dich behüte,
und das nicht nur zur
Weihnachtszeit!

(Helga Duffek)

- * * * * *
- * EVANGELISCHE FESTGOTTESDIENSTE *
- * IN DER VATER UNSER-KIRCHE *
- * 24. 12. 16,00 Uhr: Familienweihnacht *
- * 24. 12. 23,00 Uhr: Christmette *
- * 25. 12. 10,30 Uhr: Christfestgottesdienst *
- * (Hl. Abendmahl) *
- * 31. 12. 10,30 Uhr: Altjahresgottesdienst *
- * * * * *

Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und Gottes gütige Begleitung
im Neuen Jahr
wünscht Ihnen Ihr
Pfarrer Walter M. Dienesch



Katharina Seitz

Man kann es kaum glauben, wenn man ihr gegenüber sitzt, aber Frau Katharina Seitz, Mutter von vier Töchtern, Oma von acht Enkelkindern und Uromi von vier Urenkerln, feierte am 31. August ihren 80. Geburtstag.

In der „guten, alten Zeit“, 1920, wurde sie als zweites von fünf Kindern in eine Familie geboren, in der der Vater den Beruf eines Hutmachers ausübte. In der Oberen Hauptstraße 7 gab es dieses Geschäft, an das sich wahrscheinlich nur mehr wenige Neusiedler erinnern können. Dort wurden vom Meister aus Stumpfen diese Kopfbedeckungen gefertigt, die u.a. „Kroatische Hüte“ hießen, oder die wir heute auf den Köpfen der „Buchgräbler“ noch zu sehen bekommen. Katharinas Mutter versah diese Kunststücke mit den adäquaten Bändern und managte ihren Siebenpersonenhaushalt sowie eine Selbstversorgerwirtschaft mit Gärten, Weingärten und Vieh. Hier lernte die kleine Katharina beständiges, fleißiges Schaffen und Liebe zur Handarbeit.

Nach der Pflichtschule besuchte sie die Nähsschule in Bruck/Leitha und danach war sie als große Stütze der Mutter in Haus und Geschäft emsig zur Stelle. Disco gab es damals keine, doch das Volkstanz war bei den jungen Menschen ein beliebtes Wochenendamusement. Der Volkstanz war es auch, bei dem die junge Katharina ihren späteren Mann Josef kennenlernte. Doch das junge Glück wurde bald durch die Wirren des 2. Weltkrieges gestört. Josef musste einrücken. Trotzdem konnte sich das Paar 1943 das Ja-Wort geben. 1944 erblickte das erste von vier Mädeln des Hauses Seitz das Licht der Welt. Doch der Rucksack des Lebens war für dieses junge Paar nicht leicht gefüllt. Katharinas Mutter starb früh, und so übernahm die junge Ehefrau die Sorge für ihre vier Geschwister, den Vater und die Wirtschaft zur eigenen Familie dazu. Josefs Vater starb zur gleichen Zeit ebenfalls viel zu früh, und Josef übernahm mit

seiner Mutter und den Geschwistern die Arbeit im elterlichen Betrieb voll und ganz.

So verging Jahr um Jahr. Die „Sonntagnachmittagsbeschäftigung“ damals war das Bügeln von Wäschebergen einer Großfamilie, meinte Frau Seitz, ein Familienmensch, wie man ihn suchen muss. 1972 verstarb der Gatte 50jährig, und wieder hieß es weiter! Mit Tochter Trude führte Frau Seitz von da an ihre Wirtschaft weiter bis zur Pension.

Doch jetzt darf sie sich etwas ausruhen, auf ein wahrhaft gemeistertes Leben zurückblicken, sich an den Enkeln und Urenkeln freuen und handarbeiten. Blumen zu pflegen macht ihr eine besondere Freude. Das kann jeder Besucher des Ärzteentrums, der dabei durch ihren auffallend schmucken Blumenhof gegangen ist, bestätigen.

Am Ende des Gespräches konnte ich von Frau Seitz ein besonders, wahrscheinlich aber schwieriges Lebensrezept zum Jung- und Gesundbleiben im Alter erfahren: **„ARBEIT, BEWEGUNG, SORGE um andere, und das Leben halt so annehmen, wie es kommt!“**

Im Namen der NN wünschen wir Frau Seitz weiterhin viel Glück, Gesundheit und Schaffenskraft für viele künftige Jahre.

Eva Seywerth

Konzert des Neusiedler Stadtchors

Auch im heurigen Jahr war das Cäcilia-Konzert des Chores der Stadtgemeinde, unter der Leitung von Musikschuldirektor Josef Kovacs, ein voller Erfolg. Das Programm reichte von der Bearbeitung einer Bourrée Johann Sebastian Bachs (anlässlich des 250. Todestages des Meisters) über anglo-amerikanische Spirituals bis hin zu heimischen und slawischen Volksliedern. Der Abend wurde durch literarische Beiträge von Trude Marzik, Peter Fischelmaier u.a., vorgetragen von Franz Göschl, bereichert.

Im Rahmen der musikalischen Darbietungen wurde dem langjährigen Obmann des Chores, OSR Franz Stranz, der sich in diesem Herbst vom Chorleben nun ganz zurückgezogen hat, für seine besonderen Verdienste um den Chor der Stadtgemeinde der Titel Ehrenobmann auf Lebenszeit zuerkannt. Die Ehrung wurde vom amtierenden Obmann Hans Bauer vorgenommen. An dieser Stelle sei OSR Franz Stranz noch einmal herzlich gedankt.

Nach dem künstlerischen Genuss folgte, wie jedes Jahr, das gemütliche Beisammensein bei Speis und Trank.

Abschließend sei noch auf das **Adventkonzert**, das der Stadtchor gemeinsam mit der Zentralmusikschule am 3. Adventsonntag, dem **17. Dezember, um 16 Uhr** in der Stadtpfarrkirche veranstaltet, hingewiesen.



Kirche der Zukunft

„Kirche mit Zukunft - Zukunft mit Kirche“ lautete der Titel des Vortrages von Dr. Hubert Feichtlbauer am 4.12.00 im vollbesetzten Neusiedler Pfarrheim. Eingeladen hatte der Katholische Lehrerverein des Bezirkes. Als „eine der profiliertesten Stimmen der österreichischen Publizistik“ als Kämpfer für die Glaubwürdigkeit der Kirche“ stellte ihn die Obfrau des Lehrervereines, Franziska Klein, vor. Feichtlbauer war Chefredakteur der Wochenpresse, des Kurier und der Furche. Derzeit ist er Vorsitzender des Vereines „Wir sind Kirche“, jenes Vereines, der das Kirchenvolksbegehren initiiert hat.

In acht Thesen entwickelte Feichtlbauer seine Zukunftsvorstellung von Kirche, ausgehend vom Bild des Zweiten Vaticanums, das Kirche als „pilgerndes Volk Gottes“ bezeichnet hat. Hier eine knappe Zusammenfassung seines Vortrages:

- Das neue Bild von Kirche hat viele verunsichert. Das „pilgernde Volk Gottes“, ist noch unterwegs, noch nicht am Ziel, noch nicht im Besitz der Wahrheit sondern erst auf der Suche. Die Kirche muss lernen, Angst abzulegen, die durch diese Unsicherheit entsteht.
- Jedes Wandern stellt ein Wagnis dar, auch wenn die Kirche von der Gegenwart des Herrn der Geschichte überzeugt sein kann bleibt das Wagnis.
- Wanderer brauchen eine verlässliche Führung. Kirchenleitung und Papstamt sind unaufgebbar. Reformüberlegungen müssen dennoch angestellt werden. Auch wenn richtig ist, dass über Wahrheit nicht abgestimmt werden kann: eine wesentliche Aufgabe eines neuen Papstamtes wäre die Formulierung des Glaubenssinnes aller Gläubigen.

- Der Weg der Kirche ist der Dialog, Diskussionsverbote sind falsch. Das freie Miteinander von Spruch, Widerspruch und Synthese bleibt Aufgabe. Mitbestimmungsmodelle hat es schon bei den ersten Christen gegeben. Dezentralisierung der Kirchenmacht ist notwendig also muß es auch auch mehr Selbstständigkeit für die Regionen der Erde geben.

- Der Wanderer kennt zwar das Ziel, es gibt aber viele Wege, dorthin zu gelangen. Eine Pastoral „der kleinen Herde“, eine

„Oasenpastoral“, die nur die wenigen berücksichtigt, die den selben Weg gehen, ist nicht möglich.

- Wanderer sollten aus Erfahrung lernen, die Kirche aus ihren Irrtümern: Zinsverbot, Judenhaß, Rechtfertigung der Sklaverei, Verurteilung von Wissenschaftlern sollte zu mehr Demut und Bescheidenheit in der Verkündigung führen.
- Auf Wanderschaft ist Streit unvermeidlich, aber auch kein Unglück, wie die Auseinandersetzungen schon der Apostel zeigen.
- Die wandernde Kirche muß ein Beispiel geben. Ein Beispiel der Freude über diese Schöpfung, auch wenn es viel Verkehrtes und Unsinniges gibt. Diese Welt, nicht erst die zukünftige ist uns als Auftrag gegeben. Die Einheit von Gottesliebe und Nächstenliebe ist das Hauptprinzip.

Die Diskussion war lebhaft, für Adventstimmung sorgte der Lehrermadrigalchor, bei Wein und Brot blieb man noch lange beisammen.

VHS Neusiedl am See

Kursbeginn im Jänner 2001

... Mein Tag hat 48 Stunden ... (Zeitmanagement)
Stressbewältigung, EDV für den Hausgebrauch
Literaturseminar ... u.a.
Info: www.vhs-neusiedl.at, Tel.: 02167/2647

Das 1. Herbergsuchen beim Hirschfeldspitz-Kreuz wurde von der Bevölkerung sehr gut aufgenommen. Ein Dankeschön dem Heurigen Kast für den Glühwein und ebenfalls allen Spendern für ÖS 3650.- für das St. Anna Kinderspital.

Freundinnen

Dort oben am Hügel führt ein schöner Weg durch den Hochwald", sagt Stefan, doch die beiden Mädchen hören nicht auf ihn.

Sie lachen und laufen in eine Wiese, ein weites Stück, bleiben dann tief atmend stehen und blicken zurück.

Von Stefan ist nichts mehr zu sehen.

Rote, blaue und weiße Blumen stehen am Wegrand. Andrea und Michaela gehen langsam durch den schattigen Bachgrund. Sie halten sich umfängen und spüren prickelnd die Wärme ihrer Haut.

Neben ihnen hüpfert ein Bach von Stein zu Stein und schlägt weißen Schaum. „Stefan ist noch jung“, meint Michaela, und der Wind weht blonde Ringellöckchen aus ihrer hohen Stirn.

"Ach, Stefan ... der Waldweg ist wirklich schön da oben, komm, lass uns hinaufgehen!", antwortet Andrea. Dann gehen die beiden hübschen Mädchen schweigend den Hügel hinan.

Bald erreichen sie den Hochwald, der voll dunkler Tannen und Fichten ist.

"Du warst mit Stefan schon da heroben?", fragt Michaela zaghaft und blickt dabei hinunter ins Tal.

"Ja, ich war mit Stefan schon da heroben, bist du mir jetzt böse?", kommt es leise über Andreas Lippen, und sie blickt auch hinunter auf die große Wiese, durch die sie vorhin so unbeschwert gelaufen sind.

Michaela schüttelt verneinend den Kopf. "Ich mag Stefan gut leiden - dich aber tausendmal mehr!", versichert Andrea, und ihre Stimme klingt glockenhell.

Michaelas Augen leuchten wie die blauen Blumensterne, die zwischen den Baumriesen auf einer kleinen Waldlichtung stehen.

Eine Lerche steigt jubelnd in den Himmel, die beiden Mädchen lachen und klatschen in ihre kleinen weißen Hände.

Wieder fliegen sie dann leichtfüßig dahin, zurück zum Bach, der neben ihnen von Stein zu Stein ins Tal hüpfert und weißen Schaum schlägt.

Nach einer Weile erreichen sie die ersten Häuser, in deren Vorgärten der Frühling seine ganze Pracht entfaltet. Der himmlische Duft verführt Michaela und Andrea dazu, einige weiße Jasminblüten zu pflücken, um sie mit nach Hause zu nehmen.

Andrea und Michaela gehen schweigend Hand in Hand, hängen ihren Gedanken nach, und ein glückliches Lächeln umspielt ihre Lippen.

Leise greift die Abenddämmerung um sich und die Dunkelheit kriecht wie eine große Spinne durch die enge Straße der kleinen Stadt.

Plötzlich bleiben die Mädchen wie angewurzelt stehen. Klavierspiel perlt durch blühendes Strauchwerk eines schummrigen Gartens.

Chopin spielt Stefan am liebsten - am besten - am leidenschaftlichsten.

Eine kleine Träne fällt - unbemerkt von Michaela - auf Andreas Brust, wo sie rasch in feinen Tüll versiegt.

In einem nahen Vorgarten steht eine dunkle Tanne und blickt ernst auf die beiden jungen Mädchen.

Emil F. Pohl

Glück sind ...



...Phantasie und geschickte Hände

(Schade, dass wir nicht in Farbe drucken können!)

Da war unser Mund voll Lachen

Von dem persischen Propheten *Hafiz* soll die Legende von der Erschaffung des Menschen durch Musik stammen: "Gott schuf eine Statue aus Ton nach seinem Bilde. Er versuchte, dem tönernen Gebilde eine Seele einzuhauchen. Doch die Seele, deren Natur frei und fliegend ist, wollte nicht in dieses Gefängnis. Da bat Gott die Engel, Musik anzustimmen. Wie die Engel spielten, wurde die Seele bewegt und kam in Ekstase. Sie wollte selber musizieren lernen und brauchte dafür den irdischen Stoff. So ging sie in den Körper ein, den Gott für sie bereitet hatte."

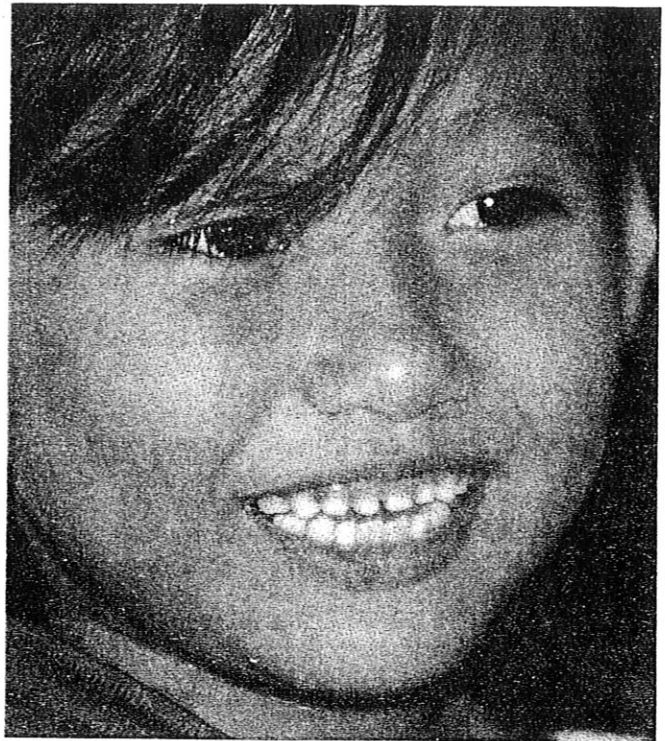
Hafiz soll hinzugefügt haben, dass die Seele in Wirklichkeit selber aus Musik besteht. Und so wird, wer nicht singt und musiziert, auch nicht wirklich Gottes Ebenbild.

In der Zeit vor Weihnachten liegt eine seltsame Musikalität in der Luft. Es tönt nach Weihnachtsoratorium. Und in der Tat ist *Johann Sebastian Bachs* Weihnachtsmusik von 1734 zum Prototyp der Freude und des Glanzes geworden, der nicht nur über dem Markt liegt, sondern einen tieferen Resonanzboden anklingen lässt.

Es ist jedoch bekannt, dass mit ganz wenigen Ausnahmen alle Chöre und Arien, die wir heute als stärkste religiöse Erbauung empfinden, von Bach zu ganz anderen Texten in und für ganz andere Zwecke im vorangehenden Jahr komponiert worden sind. Weitlicher als in diesen übernommenen Glückwunschkantaten zum Geburtstag des Kurprinzen *Friedrich von Sachsen* und der polnischen Königin *Maria Iosepha* oder auch zum Jahrestag der Königswahl von *Augustus III.* konnte es auch damals nicht zugehen.

Wenn uns die ersten Paukenschläge und die Trompetenstöße den Himmel öffnen, so muss man wissen, dass der Text der Vorlage, die wir hören, "Tönet, ihr Pauken! Erschallet, Trompeten!" diese Instrumente einforderten. Mit dem Text "Jauchzet, frohlocket, auf preiset die Tage" erhalten diese Instrumente für uns einen ganz anderen Klang. Jetzt werden sie auch von Nichtglaubenden mit einem religiösen Schauer gehört.

Befremdlicher noch wirkt für uns die Vorlage zur wundersamsten Arie des Weihnachtsoratoriums, in welcher die Stimme der Liebe im Alt, begleitet von den Oboen der Liebe und der Traversflöte, dem Kind in der Krippe das Wiegenlied singt: "Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh... Labe die Brust, Empfinde die Lust,



Wo wir unser Herz erfreuen!" In der musikalischen Vorlage ist es nicht Maria, sondern die Wollust, die ganz unverschämt den wiegenden Rhythmus und den betörenden Gesang dem Hof als erotische Verführung des Herkules präsentiert: "Schlafe, mein Liebster", sang dafür die Wollust im hohen Sopran, und „Pflege der Ruh, Folge der Lockung entbrannter Gedanken. Schmecke die Lust, Der lüsternen Brust, Und erkenne keine Schranken."

Ganz offensichtlich existierte für den "fünften Evangelisten" der Gegensatz zwischen weltlicher Lust und himmlischer Beruhigung für die Zeit der Weihnacht nicht. Die erotische Freude und das himmlische Vergnügen spiegeln sich. Wer denn will entscheiden, ob die Brandenburgischen Konzerte aus der weltlichen Zeit von Bach in Köthen oder ob die Passionen, Oratorien und Kantaten aus der Leipziger Zeit, in der Bach vermehrt zur Umrahmung der Predigten komponierte, Gott wohlgefälliger waren? Es stimmt, dass alle Musik von Johann Sebastian Bach das Knarren der Himmelsportalen hören lässt. Die Musik hat diese Portale aufgetan. Aber auf beide Seiten hin.

Denn immerhin - was für ein verwegenes frommer Gedanke - lässt sich Gott als Kind von der ihn irdisch wiegenden Mutter beruhigen. Und immerhin befindet sich ein Mensch, der solche Musik in sich erklingen lassen kann, schon vor der Ewigkeit für einen Augenblick im Himmel. "Da war unser Mund voll Lachen", singt deshalb die Kirche am zweiten Advent, "und unsere Zunge ist des Jubels voll."

WEIHNACHTSGLÜCKSKIND

Was fehlt mir noch? Wo habe ich bloß den Notizzettel wieder hingegeben? Ah, da ist er! Legosteine für Tom, die CD-Rom für Lisi, alles bereits erledigt. Den reservierten Anzug samt Hemd für Fritz abholen! Fast 5000 Schilling wird mir der Spaß kosten. Aber was soll ich machen, wenn sein Bauch nicht mehr in die alte Hose passt. Im Jänner wollen wir dabei sein, wenn Lisi zum ersten Mal einen Ball eröffnet. Bis dahin wird es mein lieber Mann sicher nicht schaffen, seine fünfzehn Kilo Übergewicht zum Verschwinden zu bringen. Außerdem, den alten Anzug besitzt er schon seit Jahrzehnten. Für die Schwiegermutter wollte ich auch noch etwas besorgen. Die lila Vase ist zwar nicht mein Geschmack, aber ich bin froh, dass sie diesmal einen Wunsch geäußert hat. Wie üblich wünscht sie sich nichts. Wir sollten unser Geld sparen, alte Leute hätten alles außer Gesundheit, meint sie. Natürlich wäre sie maßlos enttäuscht, würden wir mit leeren Händen auf Besuch kommen.

Ist das ein Gedränge! Arbeitet denn heute niemand oder gibt es irgendwo Freibier? Dieses ständige Geschiebe und Gequetsche ist mehr als lästig. Habe ich noch alle meine Taschen und Pakete? Warum lasse ich mir mit dem Weihnachtseinkauf immer so viel Zeit! Jedes Jahr diese guten Vorsätze, diesmal früher damit zu beginnen. Ich schaffe es einfach nicht! Ah, da vorne ist bereits das Herrenmodengeschäft.

Wunderschön ist er, der Anzug! Fesch wird er sein, mein Göttergatte! Da verschmerzt man schon den erhöhten Preis. --- Wo hab' ich nur meine Brieftasche? Vielleicht in dem Seitenfach der Handtasche? Oder doch im Mantelsack? Ein grauenhafter Gedanke blitzt durch meinen hochroten Kopf. Um Himmels Willen, ich werde das Geld ...? Nein, daran darf ich gar nicht denken! Siebentausend Schilling kann man doch nicht so einfach verlieren! Noch einmal alles durchsuchen! Der gesamte Inhalt meiner Handtasche wird auf das Verkaufspult geschüttelt, die Manteltaschen werden geleert, selbst die Plastiksäcke durchwühlt. Nichts! Wie geduldig die Verkäuferin bleibt! Ich an ihrer Stelle hätte gewiss eine spitze Bemerkung.....aber das nützt jetzt nichts. Meine Börse ist weg! Der Anzug bleibt im Geschäft!

Ich bin wie gelähmt. Das kann nur ein schlimmer Traum sein! Wie in einem zweitklassigen Film sehe ich mich verzweifelt suchen. Und das ist nicht alles! Meine Kreditkarte, die EC-Karte, sämtliche Ausweise, natürlich die Wohnungsschlüssel, alles, alles ist weg! Mein Gott, was wird Fritz sagen? Ich kann mich gar nicht erinnern, wann ich die Brieftasche das letzte Mal in der Hand hatte. Wie komme ich nach Hause?????

Zwei Tage vor Weihnachten.

Natürlich gab es zu Hause Riesenkrach. Fritz sprach tagelang kein Wort. Damit ich den Anzug doch noch bekam, musste ich mein Bankkonto plündern. Dazu standen mir noch die üblichen Behördenläufe ins Haus. Es wird einige Monate dauern, bis ich den Schaden finanziell wieder ausgeglichen haben werde. ----Es klingelt an der Haustür. Der Briefträger hält ein kleines Packerl in der Hand. Eine mir unbekannte Schrift, etwas ungelenke Buchstaben mit Kugelschreiber geschrieben, kein Absender! „Briefbombe“ schießt es mir durch den Kopf. Aber wer soll mir.... Blödsinn! Ich öffne es. Fassungslos halte ich die Geldbörse, meine verloren geglaubte Brieftasche in den Händen. Zitternd fingere ich in den Fächern herum. Führerschein, Kreditkarte, Blutspenderausweis....alles da. Auch die Schlüssel! Das Geld natürlich nicht! Aber das ist mir egal, Hauptsache ist, dass die wichtigsten Dinge wieder aufgetaucht sind. Sollte mich jemand bestohlen haben, dem die weihnachtliche Stimmung zu ehrlicher Reue verhilft? Ich juble und tanze durch das Haus. Was soll der kleine, unscheinbare Zettel in dem Münzfach? „entschuldigung bite und ein schönes fest“ steht darauf. Und ob das ein schönes Fest wird, trotz allem!!!!

HE

Glück ist für mich ...

Gedankensplitter einiger Jugendlicher

Wenn ich etwas tue, nach dem ich mich lange sehne oder nur dies lange versprochen wurde.

Leise Musik, ein gutes Buch und einfach nur relaxen.

Glück bedeutet für mich, zu wissen, dass immer jemand für mich da ist, wenn ich die einfachen Dinge im Leben genießen kann. Wenn ich das Glück mit jemandem teilen kann, der mir am Herzen liegt, bin ich um so glücklicher. Eines der wenigen Dinge, die sich verdoppeln, wenn man es teilt, ist das Glück.

Glück bedeutet für mich zu lieben und geliebt zu werden. Es macht mich sehr glücklich, wenn ich mich geborgen fühlen kann, ohne die Angst haben zu müssen, wieder allein gelassen zu werden.

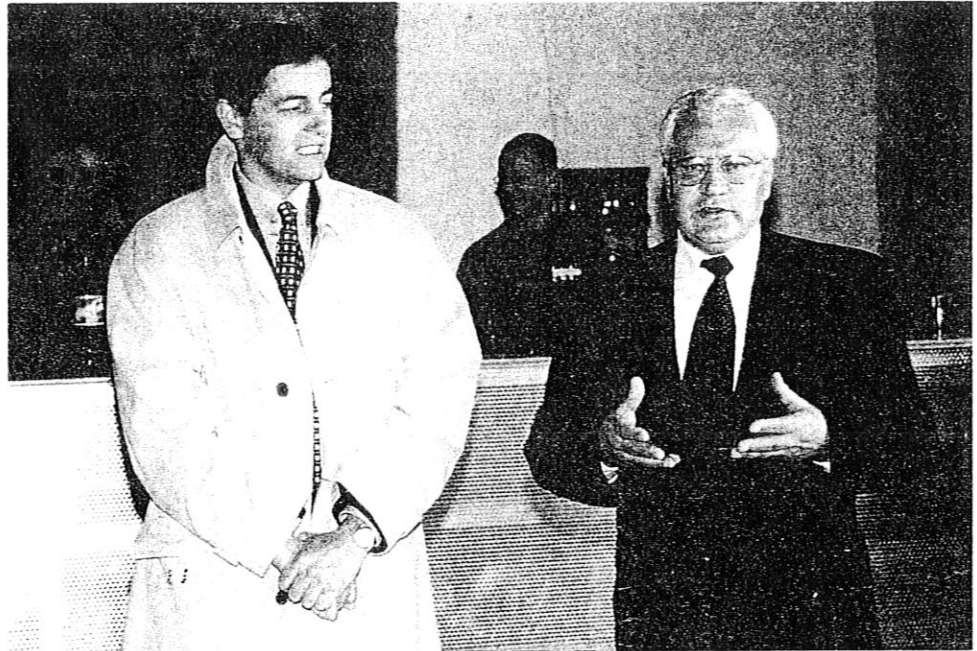
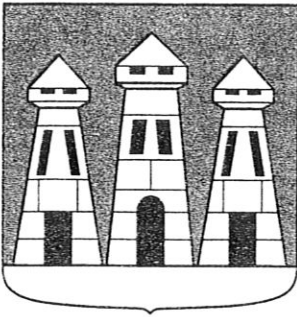
In einer lauen Sommernacht auf einer Bank unter freiem Himmel zusammen mit einer geliebten Person über Gott und die Welt sprechen, oder einfach der Stille lauschen und die Sterne beobachten.

Glück ist für mich, andere glücklich machen zu können.

Wenn man mit dem, was man ist und hat, erfüllt ist. Wenn man nicht gezwungen ist, sich selbst zu widersprechen. Glück ist Zufriedenheit.

Für mich bedeutet Glück einfach persönliche Freiheit und die Möglichkeit, meine Ideen und Vorstellungen zu verwirklichen.

Glück ist für mich, fröhlich sein, lachen und Spaß am Leben haben.



SLOWAKISCHE WOCHE in Neusiedl am See

In der Zeit vom 15. bis 22. Oktober 2000 wurde die SLOWAKISCHE WOCHE in Neusiedl am See mit einer Reihe von Veranstaltungen abgehalten. Wie bereits in der letzten Ausgabe der NN berichtet, wird das Projekt "Städtepartnerschaft schafft Partnerstädte" im Rahmen eines EU - Projektes verwirklicht, wobei sich die Städte Neusiedl am See, Pezinok (Slowakei) und Mosonmagyaróvár (Ungarn) zu dieser Veranstaltungsreihe, bei der sich jede Stadt in den beiden Partnerstädten präsentiert, zusammengeschlossen haben.

PEZINOK präsentierte sich nicht nur als Kultur- und Schulstadt, sondern auch als Zentrum, in dem Handwerk wirklich noch goldenen Boden hat, wie eine Präsentation der Pezinoker Kleidermacher zeigte. Auch die sportlichen Darbietungen konnten sich sehen lassen, wobei als einige der Höhepunkte eine

Darbietung der Judo- und Karategruppe und einer Showeinlage der Arnwrestling - Weltmeisterin, welche ebenfalls aus Pezinok stammt, hervorzuheben sind. Bedauerlicherweise konnte der Pezinoker Basketball - Club, welcher europaweit im Spitzenfeld liegt, nicht nach Neusiedl am See kommen, weshalb die Fans um diese so sehnsüchtig erwartete Exhibition umfielen.

Einen absoluten Höhepunkt kultureller Art stellte eindeutig das Chorkonzert des Chores AD UNA CORDA dar. Der Chor gewann erst kürzlich einen europäischen Chorwettbewerb für Kirchenmusik in Frankreich und bot sehr zur Freude der interessierten Zuhörer natürlich auch in Neusiedl am See ein Programm der Extraklasse.

Beim abschließenden Frühschoppen im Kultur - HAUS IM PULS, zu dem sich eine große Delegation unserer slowakischen Freunde und zahlreiche Neusiedler einfanden, betonten sowohl Bürgermeister Iwan Pessel aus Pezinok als auch Bürgermeister Kurt Lentsch ihre ernste Absicht, die begonnene Partnerschaft nicht mit dieser Veranstaltungsreihe auslaufen zu lassen, sondern durch weitere Treffen verschiedener Gruppen in Neusiedl am See, aber auch in der Slowakei entsprechend zu vertiefen.

An dieser Stelle möchte sich die Stadtgemeinde Neusiedl am See natürlich recht herzlich bei den Organisatoren Dr. Sepp Gmasz und Dir. Franz Kast von den IMPULSEN für die Mitarbeit bedanken.



**Liebe Neusiedlerinnen und Neusiedler,
liebe Freunde unserer Stadt!**

Das Jahr 2000 neigt sich dem Ende zu und es ist angebracht, Rückschau auf das abgelaufene Jahr zu halten.

Es hat sich viel getan in unserer Stadt und trotzdem bleibt noch sehr viel zu tun für das kommende Jahr.

Neusiedl am See ist ein gutes Beispiel für eine pulsierende Stadt. Das erfordert jedoch immer wieder aufs Neue große Anstrengungen, um alle damit verbundenen Maßnahmen infrastruktureller Art bewältigen zu können.

Bedauerlicherweise kann die Gemeinde nicht immer gleich alle Wünsche der Bevölkerung oder von Teilen der Bevölkerung umsetzen, dafür wären utopische Summen notwendig.

Da Neusiedl am See die erste Gemeinde des Bezirkes und eine der ersten des Burgenlandes überhaupt war, die eine hohe Infrastruktur geschaffen hat, ist es nicht verwunderlich, dass ein Großteil der Ver- und Entsorgungsleitungen ausgetauscht und erneuert werden muss, was gerade im abgelaufenen Jahr oft zum Leidwesen der Verkehrsteilnehmer sichtbar wurde.

Ich bitte Sie an dieser Stelle um Ihr Verständnis dafür, dass sich der Zustand von Wegen und Straßen dadurch nicht immer in optimalem Zustand befindet. Die Gemeinde ist aber bemüht, den ordnungsgemäßen Zustand so schnell wie möglich wieder herzustellen.

Es könnte an dieser Stelle eine beliebig lange Liste von Aktivitäten, Vorschlägen, Missständen oder Wünschen aufgezählt werden.

Als Bürgermeister der Stadtgemeinde Neusiedl am See möchte ich aber die Gelegenheit wahrnehmen, um Ihnen zu versichern, dass die Gemeinde auch im kommenden Jahr alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um unsere gemeinsame Heimatgemeinde auch weiterhin lebenswert zu erhalten und alles zu unternehmen, dass sich jeder, der Neusiedl am See zu seiner Heimat wählt, hier auch wirklich wohl fühlt.

Es soll auch weiterhin an der Verbesserung des Bildungsangebotes gearbeitet werden und durch flexiblere Öffnungszeiten in den Kindergärten und eine entsprechende Nachmittagsbetreuung in den Schulen berufstätigen Müttern entgegengekommen werden.

Ich darf Ihnen allen und Ihren Familien, aber auch jenen Neusiedlerinnen und Neusiedlern, die die NEUSIEDLER NACHRICHTEN in der Fremde lesen, den offenen und ehrlichen Wunsch nach einer stressfreien und ruhigen Vorweihnachtszeit übermitteln und der Hoffnung Ausdruck verleihen, dass Sie alle ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest feiern können. Unseren kranken Mitbürgern und Freunden wünsche ich baldige Genesung und uns allen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2001, in dem wir uns nicht scheuen sollten, weiter einander entgegenzusehen im Sinne eines lebens- und lebenswerten Neusiedl am See.

Herzlichst

Ihr Bürgermeister Kurt L e n t s c h

HAUSNUMMERTAFELN

Die Stadtgemeinde Neusiedl am See weist nochmals darauf hin, dass im Mai 2001 die Großzählung 2001 - VOLKSZÄHLUNG stattfindet.

Da die Zähler jede Wohnung und jedes Haus besuchen müssen, ist es erforderlich, dass an jedem Objekt eine HAUSNUMMERTAFEL angebracht ist. Wie schon in der letzten Ausgabe der NN bemerkt, ist jeder Hauseigentümer verpflichtet, die Orientierungsnummer gut sichtbar an seinem Haus anzubringen. Dadurch wird nicht nur den Zählern bei der Großzählung, sondern das ganze Jahr hindurch auch jedem Zusteller die Arbeit leichter gemacht.

In diesem Zusammenhang sei noch einmal daran erinnert, dass Sie durch Ihre Meldung mit Hauptwohnsitz dazu beitragen, die Ertragsanteile für die Gemeinde entsprechend zu erhöhen, die wiederum zur Verbesserung der Infrastruktur in der Gemeinde verwendet werden. Sollten Sie bisher noch nicht die Zeit gefunden haben, sich beim Gemeindeamt Neusiedl am See mit Hauptwohnsitz anzumelden, holen Sie diesen Schritt rasch nach - im Interesse aller Neusiedler, denn "time is money" - für alle, auch für die Gemeinde.

CHRISTBAUMABHOLAKTION

Als Service für die Neusiedler Bevölkerung wird die Stadtgemeinde Neusiedl am See auch im Jahr 2001 wieder eine Christbaumabholaktion starten, um seinen Bürgern den lästigen Schritt der Entsorgung zu ersparen.

Sie werden daher gebeten, Ihren ZUR GÄNZE ABGERÄUMTEN Christbaum am

10. Jänner 2001, ab 07.00 Uhr vor Ihrem Haus bereit zu stellen.

GEHSTEIGREINIGUNG

Die Stadtgemeinde Neusiedl am See möchte nach Rücksprache mit dem örtlichen Gendarmerieposten darauf hinweisen, dass Hauseigentümer gesetzlich verpflichtet sind, den gesamten Gehsteig vor dem Haus bei Glatteis zu streuen und bei Schneefall von Schnee zu säubern, da bei Verletzungen ausnahmslos der Hauseigentümer (oder Nutzungsberechtigte) zur Haftung gezogen wird.

Der nächste Winter kommt bestimmt. Achten Sie daher bitte auf Ihre Sorgfaltspflicht bei der Streuung oder Schneeräumung im Gehsteigbereich. Sie ersparen damit sich selbst und allen Gehsteigbenützern eventuelle Unannehmlichkeiten.

* **WEIHNACHTSBAUM** *

* Die Stadtgemeinde bedankt sich herzlich bei *

* Familie Kazda, Schlachthausgasse, für den *

* diesjährigen Weihnachtsbaum. *

FUNDAMT AM GEMEINDEAMT

An dieser Stelle sei zum wiederholten Male darauf hingewiesen, dass das Fundamt am GEMEINDEAMT ist und dass daher ALLE FUNDGEGENSTÄNDE am Gemeindeamt abzugeben sind. Es ist nicht zulässig, dass Finder einen Fundgegenstand zuhause aufbewahren. Verlustträger müssen dann oft unverrichteter Dinge von der Gemeinde weggeschickt werden und lassen sich unnötigerweise neue Dokumente (Führerschein, Reisepass etc.) neu ausstellen, was sehr kostspielig ist. Es wird daher nochmals darauf hingewiesen, dass Sie Fundgegenstände wirklich unverzüglich und ohne unnötigen Aufschub am Gemeindeamt als Fundamt abzugeben haben. Meldet sich der rechtmäßige Eigentümer einer gefundenen und abgegebenen Sache innerhalb eines Jahres nicht, erhält der Finder diese zunächst für ein Jahr zur Aufbewahrung. Erst wenn sich dann noch immer niemand meldet, der den Fundgegenstand als sein verlorenes Eigentum reklamiert, darf der Finder diese Sache für sich behalten.

ÜBERHANG von GEWÄCHSEN auf den GEHSTEIG

Es muß immer wieder festgestellt werden, dass Bäume und Sträucher im Vorgartenbereich über die Einfriedung auf das öffentliche Gut ragen. Dadurch kommt es häufig zu Behinderungen von Fußgängern und nicht zuletzt auch zum Verdecken der Straßenbeleuchtungskörper. Um diese Missständen von vornherein zu vermeiden, werden Sie gebeten, Ihre Bäume und Sträucher im Vorgartenbereich ständig so zu pflegen, dass es zu keinen Beeinträchtigungen im Gehsteigbereich oder bei öffentlichen Einrichtungen wie etwa bei der Straßenbeleuchtung kommen kann.

FAHRPLANÄNDERUNGEN

Am Samstag, dem 2. Dezember 2000, wurde die neue U3-Teilstrecke zwischen Erdberg und Simmering eröffnet. Ab 3. Dezember 2000 werden daher die VOR-Buslinien 373 (Fischamend - Wien) und 572/573 (Neusiedl/S. - Wien) nur noch bis Simmering U geführt. Dies ermöglicht unseren Fahrgästen eine frühe Anbindung an das Wiener Schnellverkehrsnetz und wird in vielen Fällen die Gesamtreisezeit verkürzen. Zudem stellt diese Maßnahme einen Vorgriff auf das nächste Jahr dar, wo durch den geplanten Umbau der Bahnhof Wien Mitte nicht mehr angefahren werden kann. Durch die neue Streckenführung ändern sich auch die Abfahrts- und Ankunftszeiten in Wien, das Leistungsangebot - also die Anzahl der Kurse - bleibt jedoch aufrecht. Die Fahrgäste werden über alle Änderungen durch Aushänge in den Bussen (siehe Beilage), an den Haltestellen sowie durch eigens aufgelegte Folder (in der KW 47) informiert.



Foto: Bildungsberaterin Mag. Astrid Huber

Bildungsberatung in Neusiedl Di, 23.1.2001, 10-17 Uhr, Rathaus der Stadtgemeinde Neusiedl am See, Tourismusbüro

Erwachsenenbildung bekommt in der heutigen Zeit einen immer höheren Stellenwert. Dementsprechend wichtig ist eine effiziente Bildungsberatung. Schon im September 2000 gastierte Bildungsberaterin Mag. Astrid Huber in den Bezirksvororten des Burgenlandes. Wegen des Erfolges und der großen Nachfrage wird diese Aktion jetzt fortgesetzt. Damit alle Bildungswilligen noch rechtzeitig vor Semesterbeginn die entsprechenden Infos für ihre persönliche Weiterbildung erhalten, kommt Mag. Huber im Jänner 2001 in die Bezirksvororte. Egal für welchen Bildungsschwerpunkt sie sich interessieren, Mag. Huber hilft Ihnen, Ihr persönliches Weiterbildungsziel zu verwirklichen. Jeder Bildungsinteressierte erhält zusätzlich zur Beratung einen Bildungsplaner 2001 gratis. Die Beratung ist ebenfalls kostenlos.

FIRMA KAMPER BEISPIELGEBEND

Anstatt wie in Geschäftskreisen um diese Zeit üblich, tonnenweise um viel Geld Werbegeschenke für Kunden und Freunde anzukaufen, um sich in die Gunst und Erinnerung seiner Kunden und Freunde zu rufen, hat die Firma KAMPER beispielgebend und selbstbewusst, in erster Linie aber selbstlos, das gesamte Weihnachts-Werbebudget dafür verwendet, um bedürftige Familien in Neusiedl am See zu unterstützen.

Dieser guten Tat schloss sich der Neusiedler Dachdeckermeister Gerald Haider an, welcher ebenso großzügig vorging, damit die betroffene Familie endlich ein wetterfestes Dach über dem Kopf hat.

Der renommierte Autohändler weiß natürlich ebenso wenig von der Veröffentlichung seiner guten Tat wie der Dachdeckermeister. Es soll auch nicht Werbung für Einzelbetriebe gemacht werden. Nur soviel sei gesagt: nachahmenswert ist dieser Schritt auf jeden Fall.



MEXIKANERTREFFEN im Weinstadl

Am Samstag, dem 18. November, fand im Restaurant WEINSTADL Tschanek ein Treffen der "Mexikaner" statt. Eingeladen waren alle, die in den 50er und 60er Jahren im Bereich der Mexikosiedlung bzw. im Park beim Kalvarienberg ihre Freizeit und damit einen Großteil ihrer Kindheit verbrachten. Der Einladung der Organisatorin Eva Schmidt - Ondruch waren über hundert Personen gefolgt und bei einem gemütlichen Beisammensein erinnerte man sich der vielen unbeschwernten Jahre, die gerade wegen der ziemlichen Bescheidenheit, in der die Mexikaner aufwuchsen, besonders schön waren. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass einige Teilnehmer aus Salzburg, Tirol, Oberösterreich, aber auch aus Deutschland und Holland angereist kamen, um an diesem sehr gelungenen und beeindruckenden 1. Mexikanertreffen teilzunehmen. Einige der Gäste haben sich schon seit über dreißig bis vierzig Jahre nicht mehr gesehen und sprachen sich natürlich dafür aus, dieses Treffen irgendwann einmal zu wiederholen.

ÖFB TRAININGSLEHRGANG

Vom 8. bis 11. Oktober 2000 verbrachte die Österreichische Fußballnationalmannschaft einen Trainingslehrgang in Neusiedl am See und Parndorf als Vorbereitung für das ganz wichtige Qualifikationsspiel für die Fußballweltmeisterschaft 2002 in Japan gegen Spanien.

Dabei wurde auch der freundschaftliche Kontakt zwischen dem Österreichischen Fußballbund und der Gemeinde gepflegt und sowohl dem Präsidenten als auch dem Teamchef und der Nationalmannschaft Wein aus Neusiedl am See als Geschenk überbracht.

Waren es die guten Tropfen aus Neusiedl am See, die gute Einstellung des Teamchefs oder beides, die unser Team zu einem unerwarteten und daher umso erfreulicheren 1:1 gegen den Favoriten Spanien führten. Auf jeden Fall bleibt Neusiedl am See ein guter Boden für den ÖFB und es sollten die Kontakte in jeder Form gepflegt und aufrecht erhalten werden.



Glück ist ...



... Gespür für den rechten Augenblick

Bezirkshauptmannschaft Neusiedl am See**SOZIALHILFEGESETZ**

Mit 1. Jänner 2000 ist das neue Burgenländische Sozialhilfegesetz in Kraft getreten. Seither haben die Mitarbeiterinnen der Sozialabteilung der Bezirkshauptmannschaft Neusiedl am See mehr als 150 Sitzungsakte über Sozial- und Behindertenhilfe für die Sozialkommission vorbereitet. An den Sitzungen der Sozialkommission nehmen - so wurde das im neuen Burgenländischen Sozialhilfegesetz geregelt - auch die Bürgermeister der Heimatgemeinden der Hilfesuchenden teil, die eine beratende Funktion für die Mitglieder der Sozialkommission ausüben.

Im Bezirk Neusiedl am See hat sich gezeigt, dass die Bürgermeister mit besonderem Engagement ihre beratende Tätigkeit ausüben und in vielen Fällen danach auch eine weitere Hilfe oder Unterstützung durch die Gemeinden erfolgt. Diese entweder durch eine weitere Betreuung, durch Hausbesuche oder, indem versucht wird, neue Arbeitsplätze für Arbeitslose zu finden.

Sehr sinnvoll und zweckmäßig ist die Regelung im Burgenländischen Sozialhilfegesetz, dass zur Abwendung einer unmittelbar drohenden Gefährdung des Lebens oder der Gesundheit des Hilfesuchenden der Vorsitzende der Sozialkommission (Bezirkshauptmann) ohne vorherige Beschlussfassung unbürokratisch und rasch Sozialhilfeleistungen gewähren kann. Seit Inkrafttreten dieser Regelung konnte in rund 10 Fällen innerhalb weniger Stunden Sozialhilfe gewährt werden. Dies hat sich besonders für Familien oder Einzelpersonen, die ihre Wohnungen verlassen mussten, oder in Fällen von Gewalt in der Familie als ein wichtiger Beitrag zur Linderung oft unverschuldeter Notfälle erwiesen.

**Kriminalpolizeilicher Beratungsdienst
DÄMMERUNGSEINBRECHER**

Die Einbrecher wählen die Gegenden sehr genau aus, in denen sie zuschlagen; meist sind es ruhige Wohnsiedlungen. In Wohngebieten, in denen sie bereits erfolgreich waren, schreiten sie mehrmals zur Tat. Sie fahren die Straßen ab auf der Suche nach Häusern, in denen sie reiche Beute vermuten. Dann beobachten sie die Gewohnheiten der Bewohner.

Meist zwischen 17 und 21 Uhr schlagen sie zu - im Winter früher, im Sommer später. Es ist die Zeit, in der es dunkel wird und die Zeit, in der die Bewohner noch nicht zu Hause sind. Die lässt sich herausfinden, indem die Einbrecher beobachten, in welchen Häusern Licht brennt und in welchen nicht.

Vorzugsweise brechen die Eindringlinge Terrassentüren auf, weil es einfach ist und weil diese meist auf der Rückseite der Häuser sind - und von den Nachbargrundstücken nicht leicht einzusehen.

Die Einbrecher suchen Schmuck, Bargeld, Münzsammlungen. Weniger Wertvolles lassen sie unangetastet.

Tipps gegen Dämmerungseinbruch:

- Zeitschaltuhren verwenden und für die Abendstunden einschalten
- Terrassentüren sichern, zB. durch Scherengitter oder einbruchshemmende Rollbalken
- Kellerabgänge beleuchten und einbruchshemmende Türen einbauen lassen
- Bewegungsmelder anbringen, die das Licht einschalten, wenn sich jemand dem Haus nähert
- im Urlaub Nachbarn ersuchen, die Post aus dem Briefkasten zu nehmen
- aus diesem Grund im Winter Schnee räumen oder räumen lassen

KIWANIS

Der Verein KIWANIS ersucht alle Neusiedlerinnen und Neusiedler, Kleidungsstücke (vor allem Kinderkleidung), nicht mehr benötigte und noch gut erhaltene Möbel zur Verfügung zu stellen. Es soll damit bedürftigen Mitmenschen geholfen werden.

Wir möchten zum wiederholten Male darauf hinweisen, dass KIWANIS keine Konkurrenz zu CARITAS oder LIONS CLUB darstellt, sondern dass es in der Vergangenheit bereits einige gemeinsame Hilfsaktionen gegeben hat. Wir glauben auch, dass es egal ist, wer hilft, Hauptsache ist, dass denen, die es brauchen, tatsächlich geholfen wird. Sollten Sie also überflüssige Kleider oder Möbel haben, wenden Sie sich bitte an uns, damit wir gemeinsam helfen können.

Die letzten grenzüberschreitenden Hilfsaktionen waren die Lieferung von ca. 20.000 Konservendosen an Kinder- und Waisenheime in unseren Partnerstädten Pezinok und Mosonmagyaróvár, und zuletzt 10.000 Konservendosen für ein Projekt von Pater Gots in Ostungarn und der Ukraine.

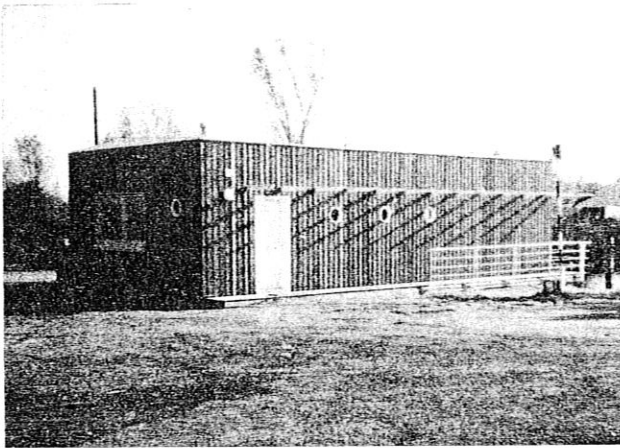
VORTRAG ÜBER KREBSVORSORGE

Am Freitag, dem 19. Jänner 2001, um 19.00 Uhr findet im Gasthaus WEINSTADEL TSCHANÉK ein Vortrag zum Thema **VORSORGEMASSNAHMEN für KREBSERKRANKUNGEN bei FRAUEN** statt. Erfahrene Fachärzte geben wertvolle Ratschläge.

GENDARMERIEBOOTSHAUS

Das altherwürdige Gendarmeriebootshaus, in den frühen sechziger Jahren noch Aushängeschild und Stolz der " Marinegendarmerie " am Neusiedlersee, hat ausgedient. Letzten Sommer wurde ein neues Bootshaus am Beginn des Osthafens unmittelbar neben dem Parkplatz errichtet. Dieses Gebäude entspricht den Anforderungen der heutigen Zeit und steht anstelle des baufälligen Altbaues, der nicht zuletzt auch von seinem Standort her nicht mehr optimal war.

Die Kosten für das Bootshaus liegen bei etwa S 1.400.000,-, wobei die Gemeinde vereinbarungsgemäß zwei Drittel der Gesamtkosten getragen hat.



RICHTSÄTZE für GEBÜHRENBEFREIUNGEN

Rundfunk-, Fernseh- und Fernspreckgebühren

Haushalt mit 1 Person: S 9.309, -
Haushalt mit 2 Personen: S 13.282, -
Jede weitere Person S 991, -

Rezepte und Krankenscheingebühr

Alleinstehende: S 8312, -
Ehepaare: S 11.859, -
Erhöhung um S 885, - für jedes Kind

Bei überdurchschnittlichen Ausgaben:

Alleinstehende: S 9.559, -
Ehepaare: S 13.638, -
Erhöhung um S 885, - für jedes Kind

Müllabfuhr

Einpersonenhaushalt: S 5.300, -
Zweipersonenhaushalt: S 7.925, -
Erhöhung um 10,7% pro unversorgtem Kind
bzw. S 1.050, - pro Lehrling
Ausgleichszulagenbezieher: teilweise Nachsicht
möglich

Nachsichtsanträge sind an den BMV zu richten
(Gebührenpflicht: S 180, - Bundesstempelmarke!)



Projekt Servus

Im Rahmen der Städtekooperation von Neusiedl am See und Mosonmagyaróvár läuft auch ein Projekt zur Stadtsanierung. Folgende Ziele werden verfolgt:

- Aufbau einer Kooperationsbasis zum grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch im Bereich der Stadtsanierung
- Identifikation sowie Neueingliederung und Neuverwertung von historischer Siedlungs- und Bausubstanz

Das Projekt wird kofinanziert durch das INTEREG IIA Programm Österreich - Ungarn der Europäischen Union. Geplant sind die

- Durchführung von Gebiets- und Objektrevitalisierungen als beispielgebende Verfahren in der Region
- Evaluierung des regionalwirtschaftlichen Nutzens
- Fachliche Begleitung durch österreichisch/ungarische Expertenseminare
- Austausch der Erfahrungen zum Ausbau dauerhafter Wirtschaftsbeziehungen

Was Neusiedl am See betrifft, geht es zunächst um zwei Sanierungs- und Gestaltungskonzepte:

- **"Kellergasse"**
lineare Gebietssanierung in Verbindung mit Objektsanierung
generelle Rahmenbedingungen

- **"Angerl"**
Gebietssanierung eines historischen Stadtkernviertels unter Einbindung des städtischen P&R-Systems

Die Organisation liegt in den Händen des Projektteams:
Regional Consulting ZT GmbH und
Arch. Halbritter & Halbritter ZT GmbH

Christmas Shopping

Geschenkboutique

Mini-Box

A-7100 Neusiedl am See
Untere Hauptstraße 7 b. Tel./Fax 02167 28 35

Brigitte Michlits



Wer bestimmt die Höhe Ihrer Pension?



Am besten Sie selbst!
Gemeinsamt mit der
Wüstenrot Versicherung.
Wüstenrot bietet Ihnen
innovative und auf Ihre
Bedürfnisse abgestimmte
Produkte
für Ihre private Vorsorge.
Sie allein entscheiden über
die Höhe Ihrer Pension,
über den Beginn und die
Art der Auszahlung.

Ich informiere Sie gerne:
Bezirksdirektor
Hans-Jürgen Engl
Gepr. Finanzberater
Mobil 0664 / 434 92 22

Wir sind da.
Für Ihre private Vorsorge.

Wüstenrot

Brillen - Kontaktlinsen
Hörgeräte - Foto

ZUFRIEDENHEIT
garantiert

40

Alsinger-Optik

Hauptplatz 32, Tel. & Fax 02167 / 2607

Zu vermieten:
Büroräume od. Arztpraxis 100m²
Neusiedl/See, Tel. 8233

Tagsüber bin ich der
Manager. Nachts der Portier.
Ich mache Überstunden
aber null Urlaub. Und alle hier
nennen mich „Mama“.

www.erstebank.at

Im wirklichen Leben
zählen die richtigen
Antworten.

Ich weiß schon, „Hausfrau“ klingt immer so nach Nichtstun und Kaffee-
trinken. Aber eigentlich bin ich eine Managerin: Ich habe die Verantwortung, die
langen Arbeitszeiten, den Stress. Nur einen Unterschied gibt es schon: Ich habe
kein Gehalt und keine Pension. Gut, ich liebe meinen Job. Aber was ist in ein
paar Jahren? Gibt es außer dem Familienleben nicht auch so etwas wie ein Geld-
Leben?

ERSTE BANK

Die **NN** danken
allen Ihren
Inserenten für
die finanzielle
Unterstützung.
Durch sie war es
möglich, ein
weiteres Jahr
lang alle Haus-
halte gratis mit
Information aus
Neusiedl am See
zu versorgen.

Am Ende des Jahres danken wir für Ihr Vertrauen und wünschen
ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, erfolgreiches Neues Jahr 2001

Seit 1878

Kleindienst - Fischlmaier

Uhren-Juwelen

7100 Neusiedl am See - Hauptplatz 5 und 27

123 Jahre im Dienst unserer Kunden

Abfuhrtermine 2001

BAHNSTRASSE, BERGÄCKERSIEDLUNG, BERGGASSE, EISENSTÄDTERSTRASSE, FELDGASSE, FRANZ LISZT-GASSE, FRIEDHOFGASSE, GOLDBERGASSE, HAUPTPLATZ, HAUSBERGSIEDLUNG, IHERBERGGASSE, HIRSCHFELDSPITZ, JOSEF HAYDNGASSE, KALVARIENBERGSIEDLUNG, KALVARIENBERGSTRASSE, KASERNGASSE, KELLERGASSE, KIRCHBERGWEG, KIRCHENGASSE, KRÄFTENWEG, KURZES HIRSCHFELD, LEHMGSTETTEN, MEXICOSIEDLUNG, MITTLERER KIRCHBERG, MITTLERER SAUERBRUNN, NEUBERGSTRASSE, OBERE HAUPTSTRASSE, OBERER KIRCHBERG, OBERER SATZWEG, OBERER SAUERBRUNN, ÖDES HAUS, PAUL SCHMÜCKL-PLATZ, REITSCHACHERSIEDLUNG, ROTKREUZGASSE, SATZGASSE, SAUERBRUNNBERG, SAUERBRUNNWEG, SEEFELDGASSE, TABORSIEDLUNG, TABORWEG, TRIFTGASSE, UNTERE HAUPTSTRASSE, UNTERER KIRCHBERG, WEICHSELFELDGASSE, WEINBERGSTRASSE, WIENERSTRASSE, ZIEGELFENGASSE, ZIEGELOFENWEG

Restmüll

Mittwoch 03.01., 31.01., 28.02., 28.03., 25.04., 23.05., 20.06., 18.07., Samstag 18.08. F, Mittwoch 12.09., 10.10., 07.11., 05.12.

Biomüll

Mittwoch, 24.01., 07.02., 21.02., 07.03., 21.03., 04.04., 18.04., 02.05., 16.05., 30.05., 13.06., 27.06., 11.07., 25.07., 08.08., 22.08., 05.09., 19.09., 03.10., 17.10., 31.10., 14.11., 28.11., 12.12., Samstag 29.12 F

BÜHLGRÜNDE, DEGGENDORFERSTRASSE, FISCHERWEG, GARTENSIEDLUNG, GARTENWEG, HINTERE SCHLACHTHAUSGASSE, JÄGERWEG, JOSEF HYRTL GASSE, JOSEF REICHL GASSE, LENAUEWEG, LÖFFLERWEG, PAULINERWEG, PETER FLORIDANGAS SE, REIHERWEG, REITWEG, ROHRDOMMEL WEG, SALITERHOF, SCHILFSCHNEIDERWEG, SCHILFWEG, SCHLACHTHAUSGASSE, SCHOTTENAU GASSE, SCHWANENWEG, SEEGÄRTEN, SEERESTAURANT, SEESTRASSE, SEGELHAFEN WEST, SEMMELWEISGASSE, TEICHGASSE, WEIHERLAUFGASSE, WEIHERLAUF-SIEDLUNG, WINDMÜHLGASSE

Restmüll

Mittwoch, 17.01., 14.02., 14.03., 11.04., 09.05., 06.06., 04.07., 01.08., 29.08., 26.09., 24.10., 21.11., 19.12

Biomüll

Mittwoch, 24.01., 07.02., 21.02., 07.03., 21.03., 04.04., 18.04., 02.05., 16.05., 30.05., 13.06., 27.06., 11.07., 25.07., 08.08., 22.08., 05.09., 19.09., 03.10., 17.10., 31.10., 14.11., 28.11., 12.12., Samstag, 29.12 F

OBERE WIESEN, SPORTPLATZ, SPORTZENTRUM

Restmüll

Mittwoch, 17.01., 14.02., 14.03., 11.04., 09.05., 06.06., 04.07., 01.08., 29.08., 26.09., 24.10., 21.11., 19.12

ÄUSSERES HIRSCHFELD, GERICHTSGASSE

Restmüll

Mittwoch, 03.01., 31.01., 28.02., 28.03., 25.04., 23.05., 20.06., 18.07., Samstag, 18.08 F, Mittwoch 12.09., 10.10., 07.11., 05.12

Abfuhrtermine 2001 - Metallverpackung

Freitag 24.11.2000, 09.12., Samstag 22.12., Freitag 05.01.2001, 19.01., 02.02., 16.02., 02.03., 16.03., 30.03., 13.04.2001, 27.04., 11.05., 25.05., 08.06., 22.06., 06.07., 20.07., 03.08., 17.08., 31.08., 14.09., 28.09., 12.10., 27.10., 09.11., 23.11., 07.12., 21.12.

GELBE SÄCKE

ALTE BADGASSE, AUGASSE, GARTENSIEDLUNG, GARTENWEG, HINTERE SCHLACHTHAUSGASSE, JOSEF REICHL GASSE, OBERE WIESEN, SCHLACHTHAUSGASSE, SCHOTTENAU GASSE, SEEGÄRTEN, TEICHGASSE

Mittwoch 27.12.2000, 07.02.2001, 21.03., 02.05., 13.06., 25.07., 05.09., 17.10., 28.11.

DEGGENDORFERSTRASSE, FISCHERWEG, JÄGERWEG, LÖFFLERWEG, REIHERWEG, ROHRDOMMELWEG, SCHILFSCHNEIDERWEG, SCHILFWEG, SCHWANENWEG, SEESTRASSE, SEGELHAFEN WEST

Mittwoch 29.11.2000, 10.01.2001, 21.02., 04.04., 16.05., 27.06., 08.08., 19.09., 31.10., 12.12.

FELDGASSE, FRANZ LISZT GASSE, GERICHTSGASSE, JOSEF HAYDNGASSE, KIRCHBERGWEG, LEHMGSTETTEN, MITTLERER KIRCHBERG, OBERER KIRCHBERG, OBERER SATZWEG, SATZGASSE, UNTERER KIRCHBERG, WEICHSELFELDGASSE, WEINBERGSTRASSE

Montag 11.12.2000, 22.01.2001, 05.03., Samstag 14.04.,

Montag 28.05., 09.07., 20.08., 01.10., 12.11., 24.12.

ÄUSSERES HIRSCHFELD, BERGÄCKERSIEDLUNG, BERGGASSE, GOLDBERGASSE, HERBERGGASSE, HIRSCHFELDSPITZ, KURZES IURSCHFELD, OBERER SAUERBRUNN, ROTKREUZGASSE, SAUERBRUNNBERG, SAUERBRUNNWEG, WIENERSTRASSE, ZIEGELFENGASSE, ZIEGELFENWEG, AM HAUSBERG, AM TABOR, FRIEDHOFGASSE, HAUSBERGSIEDLUNG, KELLERGASSE, KRÄFTENWEG, REITSCHACHERSIEDLUNG, TABORSIEDLUNG, TABORWEG

Dienstag 12.12.2000, 23.01.2001, 06.03., 17.04., 29.05., 10.07., 01.08., 02.10., 13.11., Samstag 22.12.

AM ANGER, HAUPTPLATZ, KIRCHENGASSE, OBERE HAUPTSTRASSE, ÖDES HAUS, PAULINERWEG, PETER FLORIDANGASSE, SEERESTAURANT, SPORTPLATZ, SPORTZENTRUM, UNTERE HAUPTSTRASSE

Mittwoch 13.12.2000, 24.01.2001, 07.03., 18.04., 30.05., 11.07., 22.08., 03.10., 14.11., Samstag 29.12.

AM SEEFELD, BAHNSTRASSE, BÜHLGRÜNDE, EISENSTÄDTERSTRASSE, MITTLERER SAUERBRUNN, NEUBERGSTRASSE, SALITERHOF, SEEFELDGASSE

Donnerstag 14.12.2000, 25.01.2001, 08.03., 19.04., 31.05., 12.07., 23.08., 04.10., 15.11., 27.12.

JOSEF HYRTL GASSE, KALVARIENBERGSIEDLUNG, KALVARIENBERGSTRASSE, KASERNGASSE, LENAUEWEG, MEXIKOSIEDLUNG, PAUL SCHMÜCKL PLATZ, REITWEG, SEMMELWEISGASSE, TRIFTGASSE, WEIHERLAUFGASSE, WEIHERLAUFSIEDLUNG, WINDMÜHLGASSE

Samstag 23.12.2000, Montag 05.02.2001, 19.03., 30.04., 11.06., 23.07., 03.09., 15.10., 26.11.

Derzeit können die GELBEN SÄCKE nach Bedarf noch vom Gemeindeamt abgeholt werden. Die neuerliche Verteilung an jeden Haushalt erfolgt in der zweiten Märzhälfte durch Gemeindearbeiter.

TAXI - SCHMIDT

7100 NEUSIEDL AM SEE, AM ANGER 17

KRANKENTRANSPORTE FÜR ALLE
KASSEN

FLUGHAFENTRANSFER



EINKAUFSFAHRTEN

! ACHTUNG JETZT NEU !

CITY - TAXI

**UM NUR 45.-- PRO
FAHRT**

NÄHERE INFORMATIONEN UNTER

0664 - 488 5004

02167 - 2245

HANDARBEITEN

BASTELN

Da werden Sie geholfen!

MICHAELAS

KREATIV

GRUBE

GESCHENKIDEEN

**WOLLE, TISCHTÜCHER,
STOFFE, GARNE, GESTECKE,
BASTELLZUBEHÖR, VORHÄNGE,
KURZWAREN**

**VIS A VIS POST & GENDARMERIE
NEUSIEDL AM SEE, UNT. HAUPTSTR. 58
TEL.: 02167/2347 FAX: 02167/5237**

AGENTURTEAM NEUSIEDL

KFZ Anmeldestelle für ND und EU

Obere Hauptstraße 27 - OK CENTER



**NORDSTERN
COLONIA**

Maßgeschneiderter Sicherheitsschutz

für alle Lebenssituationen

Gewinnbringend und sicher

- vorsorgen mit Service KnowHow.

DIE Versicherung mit „Geldzurück-Garantie“

The Future. Together. Now.

Übersiedlung

Ordination

DR. HEINZ SATTLER

Facharzt für Interne

vormals:

Feldgasse NB, 7100 Neusiedl am See

seit 2. Oktober 2000:

Hauptplatz 47

7100 Neusiedl am See

Tel. 02167/2592

Ordinationszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 8 bis 14 Uhr

Schwimmen

Int. Raiffeisen-Turnier in Stockerau

Bei diesem Nachwuchsmeeting wurde der Trainingseifer der Neusiedler Schwimmer belohnt. In dem internationalen Starterfeld stand **Christian Gettinger** 5 mal am Stockerl. Herausragend war der 1. Platz über 100 m Delfin. **Thomas Strebinger** überraschte seinen Trainer mit einem 1. Platz im Bewerb 100 m Brust. **Laura Horvath** und **Andreas Nagy** behaupteten sich mit jeweils 6. Plätzen in ihren Hauptlagen. „Top ten Platzierungen“ erschwammen **Susanna Gross** und **Christoph Oberroither**. Bei den Mädchen bedeuteten für **Kristin Karolyi**, **Viktoria Gross**, **Ursula Gross**, **Lisa Sövegjarto**, **Melanie Sindelar** und **Verena Novak** in der Kinderklasse II, durch die sehr starke Konkurrenz aus dem In- und Ausland, persönliche Bestzeiten Plätze zwischen 10 und 20. Auch die Starterinnen in der Kinderklasse I **Bettina Scheidl**, **Tina Malovits** und **Melanie Klein** schlugen mit ansprechenden Leistungen an. Last but not least rundeten die Leistungen in der Schülerklasse durch **Lisa Gettinger** das Gesamtergebnis der Schwimm-equipe der Neusiedler ab.



Segeln

Routinierte Altstars zu Staatsmeistern gekürt

Im Schatten der Olympischen Spiele wurde die größte Segelsportveranstaltung Österreichs zum vierten Mal ausgetragen. Die zur Eurolymp-Serie zählende Austrian Lakes Week wurde vom UYC Traunsee und UYC Neusiedlersee gemeinsam veranstaltet.

Während uns der in Sydney segelnde Neusiedler Andreas Geritzer (5. Platz in der Laser-Klasse) spannende Nächte vor dem Fernseher bescherte, lief es auf der Nebenfront nicht weniger spektakulär ab. Vor allem die im Rahmen der Austrian Lakes Week veranstaltete Österreichische Staatsmeisterschaft in der Flying Dutchman Klasse ließ es an Spannung nicht fehlen. Die Neusiedler Lokalmatadore Helmut und Günter Böhm sagten den mehrfachen Staatsmeistern Ulrich/Ittner vom Attersee den Kampf an. Mit konstanten Ergebnissen bei insgesamt 7 Wettfahrten zeigten sie den Jungen meistens nur das Heck und bewiesen eindrucksvoll ihre Klasse. Trainingsrückstände aus Zeitmangel konnten sie durch jahrelange Erfahrung wett machen. Mit zwei 1. Plätzen, einem 2. Platz, drei 3. Plätzen und einem 4. Platz als Streichresultat machten die beiden nach spannenden Wettfahrten alles klar: erstmals in ihrer nun schon 30 jährigen Segelkarriere dürfen sich Helmut und Günter Böhm Staatsmeister nennen! Wir gratulieren herzlich!

Union Bundesmeisterschaften im Neusiedler Hallenbad

Die 2. Wettkämpfe im dafür neu adaptierten Neusiedler Hallenbad zeigten einen durchschlagenden Erfolg. Die Teilnehmer von Burgenland bis Tirol waren von der Organisation und dem Hallenbad begeistert. Die Schwimm-Union Neusiedl am See will sich auf diesem Wege bei Bürgermeister Kurt Lentsch für die Unterstützung dieses Wettkampfes bedanken und hofft, dass das Hallenbad noch oft Gaststätte für sportbegeisterte Jugendliche sein darf.

Das umsichtige Team um Ing. Viktor Horvath, Paul Gross und Günter Böhm erreichte auch ein Gratulationsschreiben vom Präsidenten der Burgenländischen Sportunion Kurt Korbatits. Der Empfang unter der Patronanz des Herrn Landeshauptmannes Karl Stix im Hotel Wende bedeuteten für die sonst nicht verwöhnten Schwimmverantwortlichen eine Belohnung für ihr anstrengendes Engagement im Sport.

In sportlicher Hinsicht erschwamm das Team Burgenland beachtliche Plätze. Hier überzeugte besonders die Paradeschwimmerin Birgit Böhm mit einem 1. Platz über 100 m Kraul und einem 2. über 100 m Rücken. Die mit einer Eisenstädterin verstärkte Kraul- und Lagenstaffel schlugen sensationell als erste an.

Wir wünschen Ihnen allen ein
Frohes Weihnachtsfest und
ein gutes Neues Jahr und
danken unseren Kunden
für die angenehme
Zusammenarbeit



GAS · WASSER · HEIZUNG

ROBERT

KAROLYI

7100 NEUSIEDL AM SEE
AUSGERES HIRSCHFELD
☎ 02167/8518 · FAX 02167/8518/1

Liebe Neusiedlerinnen und Neusiedler

Nun möchten wir uns wieder bedanken für das Vertrauen,
welches Sie uns auch heuer mit Ihrem Besuch entgegengebracht haben.
Wir hoffen, dass Sie auch in Zukunft gerne in unser Haus kömmen
und wünschen Ihnen und Ihren Lieben

ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

Nach einer Erfrischungspause vom 23. Dezember 2000 bis 3. Februar 2001
haben wir wieder täglich für Sie geöffnet.

Highlights am Jahresbeginn:

Kunst und kulinarische Köstlichkeiten aus Vietnam.

Monika und Ludwig Vollath + Team

Weinlaubengasthof Rathausstüberl
7100 Neusiedl am See
Kirchengasse 2
Telefon 02167/2883 Fax DW 7
e-mail: rathausstueberl@netway.at

Wir schenken Freude durch Qualität



Österreich

— KOLAR —
DAS andere BAUGESCHÄFT

7100 Neusiedl/See · Unt. Hauptstraße 79 · Tel. 02167/2698 · Fax DW 22

Österreichische Mastermeisterschaften in Wiener Neustadt

Auch das „Oldieschwimmteam“ **Gerti Wilhelm** und **HC Gettinger** der Neusiedler Schwimmunion zeigte gute Leistungen.

Für Gerti Wilhelm (Altersklasse 45) endete dieser Wettkampf sehr erfolgreich. Mit einem 2. Platz im Bewerb 100 m Kraul sowie 3. Plätzen über 50m Kraul und 100 m Brust konnte sie an die tollen Ergebnisse der letzten Jahre anschließen.

HC Gettinger holte sich in der Altersklasse 40 den Meistertitel im Bewerb 100 m Schmetterling. Zum Drüberstreuen erreichte er über 400 m Kraul, 50 m Kraul und 50 m Schmetterling den 3. Platz. □



10 Jahre Jiu-Jitsu in Neusiedl am See

Der Jiu-Jitsu Verein **Ippon Neusiedl am See** wurde im Sommer 1990 gegründet. Mit Schulbeginn begann im September das erste Training in diesem aus Japan stammenden Kampfsport. Wie bei den anderen sogenannten „Budo“-Sportarten (Judo, Karate,...) ist auch bei Jiu-Jitsu Ziel des Lernens nicht nur die Fähigkeit, sich in kritischen Situationen selbst verteidigen zu können. Selbsterfahrung und Achtung vor dem (Trainings)Partner führen zu Selbstvertrauen und Toleranz.

Unser Verein in Neusiedl am See hat sich als besondere Aufgabe die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vorgenommen; er trägt so mit zeitweise über 100 Mitgliedern wesentlich zur sportlichen Freizeitgestaltung der Jugend bei. Großer Dank hierfür gebührt der Trainerin **Maria Strauss**, die schon seit

Jahren mit Schwung und Geduld den „Kleinen“ die nicht immer einfachen Techniken nahe bringt. Aber nicht nur der Breitensport wird gefördert: In enger Zusammenarbeit mit den meisten anderen burgenländischen Vereinen, vor allem aus dem Seewinkel, hat der/die Interessierte Gelegenheit, mit (fast) täglichem Training unter der Leitung international erfolgreicher Trainer den Grundstein für sportliche Spitzenleistungen zu legen. Wer will, kann auch in der verwandten Sportart Judo den Versuch starten, Olympiareife zu erlangen...

Seine ersten sportlichen Erfolge feierte **Ippon** schon bald nach der Vereinsgründung: Österreichische Meister ebenso wie burgenländische Landesmeister freuten sich über ein erfolgreiches Jahr bei der traditionellen Weihnachtsfeier im Gasthof „Zur Lok“. Vor noch gar nicht so langer Zeit, nämlich 1998, konnte der Verein wieder als Gastgeber bei Meisterschaften zahlreiche Wettkämpfer begrüßen:

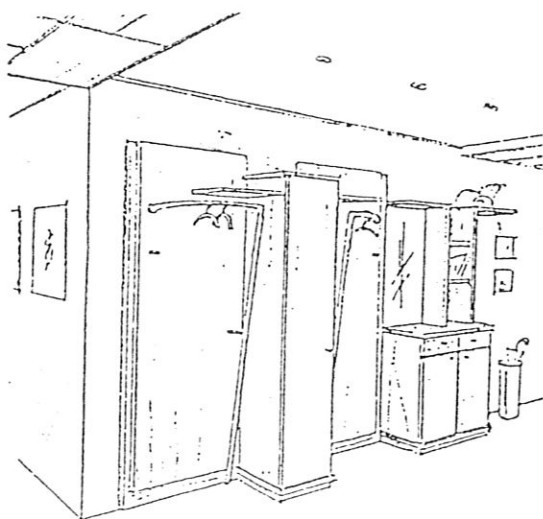
131 Teilnehmer bei der Österr. Meisterschaft machten sportliche Bekanntschaft mit den Matten in Neusiedl am See. Unser Verein durfte sich dabei über zwei Silber- und drei Bronzemedailles sowie über die gelungene Werbung für den Veranstaltungsort freuen. Nach den am 4. Mai 2000 abge-

haltenen burgenländischen Meisterschaften (hier erreichten Vereinsmitglieder bei den Neulingsmeisterschaften fünf erste und vier zweite, bei den Landesmeisterschaften zwei erste, zwei zweite und einen dritten Platz) fanden am 26. November 2000 erneut Österreichische Meisterschaften in Neusiedl statt. Bei einem Feld von 124 Teilnehmern gab es diesmal sogar zwei Meistertitel (**Raffaella Gangl** und **Heinrich Depauly**), drei Bronzemedailles (**Roman Wachtler**, **Johannes Depauly** und **Christian Reiter**) sowie eine vielversprechende Platzierung (**Thomas Scherbl**) - Wieder ein schöner Erfolg und Anlass zum Feiern (s. Bild).

Mit der Hoffnung, dass diese sportlichen Erfolge nur messbare, äußere Zeichen für den Fortschritt auf dem inneren Weg zu Selbstvertrauen und Toleranz sind, startet der Verein in sein nächstes Jahrzehnt.



EINLADEND
WOHLNICH



pro WOHNEN

ING. MICHAEL GARTNER

7100 Neusiedl / See, Äußeres Hirschfeld / Wienerstraße
Tel: 02167 2701, Fax: 02167 2906, e-mail: pro.wohnen@netway.at

MÖBEL FÜR ALLE WOHNBEREICHE

Der Nikolaus im „Schlauchboot“ beschenkte alle Schwimmer

Beim 17. internationalen Nikolausschwimmen am 2. und 3. Dezember in Steyr sah man leuchtende Kinderaugen, als die Kinder ein kleines Sackerl voller Süßigkeiten bekamen.

Dieser vorweihnachtliche Wettkampf war für den Haupttrainer der Neusiedler der vorprogrammierte Leistungshöhepunkt des ersten Makrozyklus. Fast alle Sportler erschwammen persönliche Bestleistungen und bestätigten so ihre gute Trainingseinstellung.

Birgit Böhm, unsere Paradeathletin, erschwamm 3 erste Plätze. **Horvath Anna** belegte zweimal den ersten und dritten Platz. In der Kinderklasse schlugen **Thomas Strebinger** und **Christian Gettinger** einmal als erste an. Weiters am Stockerl standen **Lackner Erich**, **Laura Horvath** und **Gettinger Julia**.

Der schöne Wettkampf wurde durch einen gemeinsamen Besuch einer Pizzeria und dem Übernachten in Siebenbett-Zimmern in einer Jugendherberge abgerundet. Jeder merkte, dass die Schwimmunion eine recht große Interessensgemeinschaft geworden ist.

Auf Grund ihrer Trainingsleistungen wurden für den Wettkampf folgende Schwimmer nominiert: **Sattler Romana**, **Gettinger Lisa**, **Karolyi Kristin**, **Gross Viktoria**, **Gross Susanna**, **Gross Ursula**, **Pock Sylvia**, **Scheibstock Peter**, **Scheidl Bettina**, **Sindelar Valerie** und **Melanie**, **Malovits Tina**, **Klein Melanie**, **Nagy Andreas**, **Oberroither Christoph**, **Peck Dominique**, **Sövegjarto Lisa**, **Novak Verena**, **Böhm Barbara**, **Preschitz Lisa**, **Kaplan Viktor**, **Sauerzopf Ulrich** und **Kast Jakob**.



INITIATIVE AUTOBUSHALTESTELLE REITSCHACHERSIEDLUNG

Per heutigem Tage leben in der Reitschachersiedlung in Neusiedl am See exakt 83 Kinder bzw. Jugendliche unter 18 Jahren, davon 42 männliche und 41 weibliche Schüler. Nach Abschluss der nächsten Bauphase werden es weit über 100 Minderjährige bzw. Schulkinder sein, die in der etwas abgelegenen Siedlung unserer Gemeinde leben.

Ein immer größer werdendes Problem stellt für die Bewohner der Reitschachersiedlung die fehlende Infrastruktur dar: es gibt so gut wie kein öffentliches Verkehrsmittel, das in der Siedlung anhält. Schulkinder, die nicht von ihren Eltern mit dem Pkw in die Schule gebracht bzw. wieder abgeholt werden können, müssen daher täglich, hin und zurück, bis zu eineinhalb Stunden Fußmarsch zurücklegen, um in ihre Neusiedler Schulen und wieder zurück nach Hause zu gelangen.

Besonders in Sorge leben berufstätige Mütter, deren Kinder nach dem Tagesheim durch die stockdunklen Weingärten nach Hause marschieren müssen.

„Um 16 Uhr ist es bereits stockfinster,“ erzählt eine Bewohnerin der Siedlung, „und nachdem ich erst um 17 Uhr Dienstschluss habe, müssen meine beiden Kinder nach dem Nachmittagsunterricht allein nach Hause gehen. Dies ist umso schlimmer, als es auf dem Weg in die Siedlung ja weder einen Gehsteig noch eine Wegbeleuchtung gibt!“

Eine nicht ungefährliche Gegebenheit, wenn man bedenkt, dass diese Straße relativ stark befahren wird.

Für Autofahrer sind die Gestalten am Straßenrand nur schemenhaft zu erkennen.

Mittlerweile haben sich an die 100 Bewohner der Reitschachersiedlung zu einer Initiative zusammengeschlossen. Einige der Bewohner berichten, dass sie sich nur unter der Voraussetzung, dass eine Autobushaltestelle in der Siedlung eingerichtet wird, für eine Wohnung oder ein Reihenhaus in der Reitschachersiedlung entschlossen haben. Und eine

solche Einrichtung wurde seitens des damaligen Bürgermeisters für das Jahr 1999 garantiert.

Mit Hilfe einer Unterschriftenaktion - an die 100 Unterschriften konnten gesammelt werden - haben sich die Bewohner der Siedlung nun an unseren Herrn Bürgermeister gewandt und hoffen, dass die Reitschachersiedlung als ein Bestandteil unserer Gemeinde nicht mehr lange ausgeschlossen bleiben wird.

SENIOR AKTIV

Die Neusiedler PensionistInnen waren auch im letzten Drittel 2000 aktiv. Am 22. September unternahm die Ortsorganisation mit 51 Mitgliedern ihren Herbstausflug nach Unterpremstätten zur "Internationalen Gartenschau". Die Teilnehmer konnten die Kultivierung der Natur in höchster Form erleben und viele Anregungen für die Gestaltung ihrer Gärten mit nach Hause nehmen. Mit einem Heurigenbesuch in Hartberg fand die Reise einen gemütlichen Ausklang.

Am 29. Oktober lud die Bezirksorganisation Neusiedl zum "**Tag der älteren Generation**" nach Pamhagen in die Pannonia-Halle ein. Es waren weit über 1000 PensionistInnen gekommen, woran auch 60 Mitglieder aus der OG-Neusiedl teilnahmen.

Am 3. November führte uns ein Tagesausflug nach Győr und Fertőd. Nach einem Stadtrundgang in Győr stand zu Mittag ein Gansessen am Programm. Nachmittags ging's nach Fertőd zu einem Einkaufsbummel. Abschließend wurde auf der Heimfahrt in Illmitz noch ein Heuriger besucht.

Am 1. Dezember veranstaltete die Ortsgruppe eine Nikolofahrt nach Andau. Vor der Krampusfeier im Gasthaus Scheck wurde der historische Grenzübergang (Andauer Brücke) nach Ungarn besichtigt, woran auch der Bürgermeister Matthias Gelbmann aus Andau und der Gastwirt Scheck teilnahmen. Anschließend fand im Winzerkeller eine Führung mit Weinverkostung statt. Nach dem Abendessen kam zu den 75 Teilnehmern auch noch ein Nikolaus und überreichte eine kleine Überraschung. Es war wieder ein gelungener Ausflug.

Den Abschluss für das Jahr 2000 bildet am 14. Dezember die Weihnachtsfeier im Gasthaus TSCHANNEK.

Bitte vormerken:

Am 11. **Jänner 2001**, um 14.30 Uhr findet im Gasthaus Tschanek das traditionelle "FASCHINGSKRÄNZCHEN" statt. Alle tanzfreudigen Pensionisten sind herzlichst eingeladen.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute, vor allem Gesundheit für das Jahr 2001, wünscht die Ortsorganisation der Neusiedler Pensionisten.

Mit freundlichen Grüßen

Josef Ensbacher

B Ö H M

MEHR ALS TRANSPORT

Int. Fernverkehr, Bahnanschluß
Lagerhallen • Silotransport
• Erdarbeiten im Hoch- und Tiefbau
• Abbrucharbeiten • Absetzmulden
• Deponien in NÖ. Und Bgld. mit
Recyclinganlagen für Bauschutt -
Asphalt - Beton • mikrobiologische
Aufbereitungsanlage • Schotterwerke
Schwadorf - Parndorf - Potzneusiedl,
Kieserzeugung • LKW-Waschanlage
Brems-Rüttel-Prüfstand

B Ö H M

GES.M.B.H.

TRANSPORT

7100 Neusiedl am See Telefon 02167 / 2660
Neubergstraße 1 Telex 18 255
Österreich Telefax 02167 / 26 609



Spendenfreudig - eine Schule zeigt Profil

Das BG und BRG Neusiedl /See hat im Laufe der Jahre mit Spendengeldern bereits viele karitative Projekte unterstützt. So wurde im heurigen Jahr wie schon einige Jahre davor ein Mädchen eines SOS Kinderdorfes in Albanien betreut.

Auch im Jugendrotkreuzbereich fanden sich unsere Schüler aller Klassen heuer bereit je mindestens ein Katastrophensäckchen zu befüllen, um Flüchtlingen zu helfen. Besonders beteiligt waren die Schüler der 2. Klassen. Bei einer Anzahl von 36 Klassen stellt dies einen beträchtlichen Wert dar.

Auch durch den Kauf von Karten und Abonnements von ÖJRK-Zeitschriften kam dieser Organisation eine beträchtliche Summe zugute.

Im Rahmen einer Fastenaktion verkaufte die 4C Brote mit selbstgemachten Aufstrichen und Mehlspeisen, wobei der Erlös von 4300 Schillingen gespendet wurden.

Besonders stolz sind wir auf die Aktion unter der Obhut einer Kollegin. Mit unermüdlichem Eifer und dem festen Willen zu helfen, schaffte sie es, ÖS 85.000,- Schillinge zum Erwerb eines Busses für unsere rumänische Partnerschule zu sammeln. Buffets in der Schule und auch großzügige Spenden diverser Geschäftsleute und Eltern unserer Schüler ermöglichten dies. Es wäre sogar schon ein Bus zur Verfügung gestanden, jedoch die bürokratischen Hürden für die Schenkung sind unvorstellbar. Heuer wird noch mit diversen Spielsachen für Kinder und Unterrichtsmaterialien nach Rumänien gefahren. Wir hoffen, im nächsten Schuljahr dieses Großprojekt zu einem positiven Ende zu bringen.

Alles in allem zeigt sich, daß die Zusammenarbeit von Schülern, Eltern und Lehrern viel im karitativen Bereich bewegt und im Schulalltag allgegenwärtig ist.

FAHRSCHULE PANNONIA

NEUSIEDL Ob. Hauptstr. 61-63 Tel. 2984

WEIHNACHTS-

KURS

Start:

21. Dez. 00

Anmeldung jetzt!



ROT-KREUZ-NACHRICHTEN

Neuer Zugskommandant von N/S ist seit 16.09.2000 Herr Gerhard Hölzl. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg bei der neuen Aufgabe.

Eröffnung der umgebauten Rot-Kreuz-Dienststelle in Frauenkirchen

Der Bezirk Nuesiedl/See wird vom Roten Kreuz mit 3 Dienststellen (Neusiedl/See, Frauenkirchen und Kittsee) im Bereich des Rettungs- und Krankentransportdienstes versorgt.

Die Außenstelle in Frauenkirchen, welche zugleich Stützpunkt des Notarztwagens ist, wurde in den vergangenen Monaten umgebaut bzw. es wurde ein Zubau errichtet. Diese Maßnahmen wurden notwendig, da die Anforderungen eines qualitativ hochwertigen und zukunftsorientierten Rettungsdienstes immer höher werden. Durch den Zubau wurde erwirkt, dass es nun durch eine zusätzliche Garage mehr Stellplätze für Rettungsfahrzeuge bzw. Anhänger gibt und dadurch mehr Platz gewonnen werden konnte. Auf Grund der steigenden hygienetechnischen Standards war es außerdem unerlässlich, eine dementsprechende Waschbox zu errichten, in welcher die Fahrzeuge sowohl außen als auch innen gereinigt und desinfiziert werden können.

Im Obergeschoß gibt es durch die Schaffung eines Sitzungs- und Lehrsaales die Möglichkeit, diverse Besprechungen und Schulungen abzuhalten. Der Vorteil liegt eindeutig darin, dass bei diversen Schulungen unserer Mitarbeiter/innen und auch der Bevölkerung die Teilnehmer nicht mehr nach Neusiedl/See fahren müssen und somit lange Anfahrtswege erspart werden können.

Am 16. September 2000 fand in Anwesenheit vieler Persönlichkeiten aus Politik, dem Gesundheitswesen und der Bevölkerung von Frauenkirchen die feierliche Eröffnung der neu gestalteten Dienststelle im Rahmen eines Festaktes statt, wo man sich bei einem „Tag der offenen Tür“ ein Bild von den neuen Räumlichkeiten schaffen konnte.

Die Zu- und Umbauarbeiten wurden nicht zuletzt durch die tatkräftige Unterstützung vieler Rot-Kreuz-Mitarbeiter, dem finanziellen Entgegenkommen der Baufirmen und der Unterstützung der Bevölkerung durch Spenden ermöglicht. Es sei allen dafür herzlich gedankt, die bei der Realisierung dieses Projekts mitgewirkt haben.

Kommandantenwechsel

Frau Elvira Appel (Neusiedl/See) hat ihr Amt als Zugskommandantin von Neusiedl/See zurück gelegt und ist seit 16. September 2000 als Abteilungskommandantin tätig. Wir bedanken uns sehr herzlich für ihre vorbildlichen Leistungen und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Bezirks-Rot-Kreuz-Ball

Am 20. Januar 2001 findet im Gasthaus Weinzettl in Apetlon der Rot-Kreuz-Ball des Bezirkes statt. Wir würden uns freuen, wenn viele Neusiedler/innen unseren Ball besuchen. Für gute Stimmung sorgt die Musikgruppe „Seewinkel Rebellen“. Ein Schätzspiel, eine große Tombola sowie eine Mitternachtseinlage ergänzen das Programm.

Für die Tombolapreise werden im Dezember RK-Mitarbeiter/innen Firmen und Geschäfte in Neusiedl aufsuchen und um Unterstützung bitten. Der Reinerlös des Balles wird für technische Geräte in den Rettungsfahrzeugen verwendet.

Blutspende

Beim letzten Blutspendetermin am 10. Dezember 2000 erhielten Frau Aurelia Horvath, Gartensiedlung 22, Herr Andreas Horvath, Josef-Reichl-Gasse 11, Herr Robert Scharinger jun., Kurzes Hirschfeld 2 und Herr Wolfgang Tinhof, Windmühlgasse 11 (alle aus Neusiedl) die Bronzemedaille. Herzlichen Glückwunsch und ein Dankeschön an alle Spender/innen, die mit ihrer Teilnahme unsere gute Sache unterstützen und dadurch einem Mitmenschen das Leben retten.

Rat und Hilfe

Knochenbrüche: Man unterscheidet 2 Arten von Knochenbrüchen, und zwar Bruch mit sichtbarer Wunde (offener) oder ohne sichtbarer Wunde (geschlossener Bruch).

Erkennen: Schmerzen, Schwellungen, Bewegungseinschränkung bzw. Bewegungsunfähigkeit, abnorme Stellung, Wunden

Gefahren: Schock durch Blutverlust und Schmerzen, bei Wunden Infektionsgefahr. Durch unsachgemäße Hilfeleistung kann aus einem geschlossenen ein offener Bruch entstehen.

Erste Hilfe: Verletzten Arm/ verletztes Bein **nicht** bewegen; beengende Kleidungsstücke öffnen; Entfernen von Armbanduhren, Ringen; Schuhriemen öffnen, Schuhe aber **nicht** ausziehen. Bei offenen Knochenbrüchen sofort einen keimfreien Verband anlegen; Ruhigstellung durch unterstützende Lagerung; Transport ins Krankenhaus veranlassen.

Ein besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches Neues Jahr wünscht allen Lesern und Leserinnen der NN die Rot-Kreuz-Bezirksstelle Neusiedl/See



**DIE
STADTFEUERWEHR
INFORMIERT**



Atemschutz-News

Am 4. November 2000 fand auf dem Gelände der Kaserne Bruckneudorf im Bereich des Munitionslagers die diesjährige Abschnittsübung der Feuerwehren Neusiedl am See, Jois, Winden, Weiden, Kaisersteinbruch und

Parndorf statt. Übungsannahme war ein Verkehrsunfall mit verletzten Personen, sowie ein Flurbrand. Die eingesetzten Wehren hatten die Aufgabe, mit schwerem Atemschutz die verletzten Personen zu bergen und den Flurbrand zu löschen, bzw. dessen weitere Ausbreitung zu verhindern.

Bei der anschließenden Übungsnachbesprechung zeigte man sich mit dem Übungsablauf sehr zufrieden. Im Ernstfall würde aber eine weitaus größere Anzahl von Feuerwehrmitglieder benötigt werden, um eine Katastrophe verhindern zu können.

Neu im Kreis der Atemschutzträger der Stadtfeuerwehr Neusiedl am See konnten Michael Nusser sowie Theuritzbacher Reinhard aufgenommen werden.

Spende

Ein herzliches Dankeschön an die Firma Automaten SCHWAB für die großzügige Spende in Form eines Fußballtisches. Der "Wuzler" wird vor allem von unseren Jugendlichen (und "überwuzelten" Jugendlichen) gerne in Anspruch genommen.

Feuerwehr-Ball 2001

Schon jetzt wollen wir Sie wieder auf unseren traditionellen Feuerwehr-Ball, am Samstag, den 27. Jänner 2001 (ACHTUNG - geänderter Termin!) im Hotel-Restaurant "Zur alten Mauth" aufmerksam machen. Wie schon in den Vorjahren brauchen Sie auch diesmal keine Angst um Ihren Führerschein haben.

Auf Wunsch werden Sie mit einer feuerwehrroten Limousine mit Chauffeur von zu Hause abgeholt und sicher wieder nach Hause gebracht. Tisch- und Chauffeurbestellungen nimmt ab sofort Firma Karolyi, Äußeres Hirschfeld, Telefon 8518 gerne entgegen.

Ein Traum wird wahr...

... fast hätten wir es nicht mehr für möglich gehalten. Aber der Gemeinderat von Neusiedl am See hat mit den Stimmen aller Parteien das Projekt Feuerwehrhaus beschlossen. Auf dem Gelände des ehemaligen Lagerhauses in der Satzgasse soll durch Um- und Neubau ein neues Feuerwehrhaus entstehen, dass allen Anforderungen gerecht wird. Als Baubeginn wurde März 2001 vereinbart, und nach knapp einjähriger Bauzeit soll das Gebäude seiner Bestimmung übergeben werden.

**Ein herzliches Dankeschön
unseren verantwortungsvollen Gemeinderäten.**

Alarmieren - aber richtig

Unter der Notrufnummer 122 (ohne Vorwahl) meldet sich Ihre rund um die Uhr besetzte Feuerwehr-Alarmzentrale. Wenn Sie vom Handy anrufen, so wird normalerweise an die nächstgelegene Alarmzentrale weitergeleitet, in Neusiedl/See zum Beispiel nach Eisenstadt. Um sicher zu gehen, dass Sie zur Alarmzentrale nach Eisenstadt weitergeleitet werden, genügt es, eine beliebige burgenländische Vorwahl + Notruf 122 zu wählen. Um eine schnelle und gezielte Hilfe zu ermöglichen, ist es wichtig, dass Sie möglichst genaue Angaben über das Schadensereignis machen.

**Was ist passiert ?
Wo ist etwas passiert ?
(genaue Ortsangabe, Adresse ...)
Wie viele Personen sind verletzt,
eingeklemmt ...?
Wer hat angerufen ?
Name und Telefonnummer angeben!**

Über Funk alarmiert die Feuerwehr-Alarmzentrale sofort nach Ihrem Anruf Ihre nächstgelegene Feuerwehr. Hier ertönen dann entweder die Sirenen oder die Pager, die dank der Unterstützung der Neusiedler Bevölkerung die meisten Neusiedler Feuerwehr-Mitglieder ständig mit sich tragen.

**Allen NeusiedlerInnen
wünscht das Stadtfeuerwehrkommando
ein gesegnetes Weihnachtsfest und
ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2001.**



Ehrungen

Bei der am 10. Dezember 2000 abgehaltenen Kommandantendienstbesprechung im Feuerwehrhaus Neusiedl am See wurde unserem treuen Kameraden, BI Adolf Beil eine Auszeichnung für seine 40-jährige Tätigkeit im Feuerwehrwesen überreicht.

Bei einem Besuch der Stadtfeuerwehr Neusiedl am See in unserer Partnergemeinde Deggendorf wurden beim Ehrenabend aus Anlaß der 20 jährigen Partnerschaft beider Gemeinden hohe Auszeichnungen verliehen.

SBI Alois Schraufstetter übergab SBI Anton Kandelsdorfer und OLM Michael Stranz den Orden des Deutschen Feuerwehrverbandes für internationale Zusammenarbeit. Die Laudatio hielt Kreisbrandmeister Leopold Schmidt.

Wir gratulieren recht herzlich.

KOLAR - WEIHNACHTSAKTION 2000

Besuchen Sie uns bei unserer Punschhütte am **Samstag, den 23. Dezember 2000**, von 11 bis 19 Uhr (bei der Dreifaltigkeitssäule).

Wir sammeln Spenden, die heuer der Beratungsstelle "Der Lichtblick" zugute kommen werden. Wir möchten gemeinsam ein Projekt durchführen, dessen zentrales Thema Essstörungen (Magersucht, Bulimie, Esssucht) sein soll. Vor allem Jugendliche sind davon immer stärker betroffen. Mit Hilfe eines Theaterstückes, das in den Schulen aufgeführt wird, soll den Jugendlichen die Problematik vor Augen geführt werden. Anschließend werden die BetreuerInnen des Lichtblicks in einem Gespräch mit den SchülerInnen die Thematik aufarbeiten, Lösungen aufzeigen sowie Hilfe anbieten.

Wir freuen uns auf einen gemütlichen Plausch bei einem Glas Punsch und natürlich über Ihre Spende für dieses Projekt.

Dr. Georg und Christine Demeter
Komm.Rat Andreas und Monika Kolar
Bmstr. Ing. Günter und Christiane Kolar

Feuerwehr Neusiedl am See - anno dazumal

Wie bereits allen bekannt, wurde unsere Stadtfeuerwehr im Jahre 1881 nach einigen größeren Bränden gegründet. Eine freiwillige Feuerwehr in der heutigen Form, gab es damals noch nicht.

Es bildete sich ein sogenannter "freiwilliger Feuerwehr Verein", der bei seiner Gründung schon beachtliche 70 Mitglieder zählte.

Erster Kommandant unserer Feuerwehr war Advokat Julius Fehervary 1881-1890. Ein eigens herbeigeholter Exerziermeister namens Voit aus Preßburg, brachte unsere Vorväter auf das seinerzeitige Ausbildungsniveau, dass bekanntlich damals schon von der Bevölkerung sehr geschätzt wurde.

In den ersten Jahren nach der Gründung wurden alleine in Neusiedl/See 37 Brände gezählt. Ebenso war die Feuerwehr bei mindestens 44 Hilfeleistungen in der näheren Umgebung im Einsatz.

Lt. Aufzeichnung wurde 1896 sogar eine Abteilung in die durch die Donau überschwemmten Gemeinden bei Raab zur Hilfeleistung entsandt.

1917 u. 1918 ging auf Grund des 1. Weltkrieges der Mannschaftsstand auf sage und schreibe 11 Mann zurück.

Von diesem schrecklichen Dilemma erholte sich unsere Feuerwehr erst so richtig 1924.

Weihnachtsfeier

Vor der Krippe sind wir alle mit allen verbunden, die in aller Welt zerstreut sind, und auch über alle Welt hinaus. Das ist ein trostvolles Geheimnis. (Edith Stein)

LIED: O Jubel, o Freud



Weihnachtsevangelium

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum erstenmal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt in der Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Frieden bei den Menschen seiner Gnade. (Lk 2, 1-14)

LIED: Tragt in die Welt nun ein Licht
(Melodie „Leise rieselt der Schnee“)

1. Tragt in die Welt nun ein Licht. Sagt allen: „Fürchtet euch nicht!“ Gott hat euch lieb, groß und klein. Seht auf des Lichtes Schein.
2. Tragt zu den Kranken ein Licht. Sagt ihnen: „Fürchtet euch nicht!“ Gott hat euch lieb ...
3. Tragt zu den Kindern ein Licht. Sagt ihnen: „Fürchtet euch nicht!“ Gott hat euch lieb ...
4. Tragt zu den Alten ein Licht. Sagt ihnen: „Fürchtet euch nicht!“ Gott hat euch lieb ...

Dank

V: Himmlischer Vater! Wir preisen dich für das Geschenk deines Sohnes. Durch ihn hast du die Welt erhellt und uns zur Freude im Glauben berufen. Seit der Geburt Jesu in Bethlehem dürfen wir hoffen.

A: Wir danken dir für Jesus.

V: Wir sind nicht von dir verlassen, sondern von dir geliebt.

A: Wir danken dir für Jesus.

V: Wir sind nicht von dir vergessen, sondern von deiner Liebe aufgesucht.

A: Wir danken dir für Jesus.

V: Wir sind nicht verstoßen, sondern werden von dir angenommen.

A: Wir danken dir für Jesus.

LIED: Stille Nacht, heilige Nacht

1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute heilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar, schlafe in himmlischer Ruh, schlafe in himmlischer Ruh!
2. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund: Jesus in deiner Geburt, Jesus in deiner Geburt!
3. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht; durch der Engel Halleluja tönt es laut bei ferne und nah: Jesus der Retter ist da! Jesus der Retter ist da!

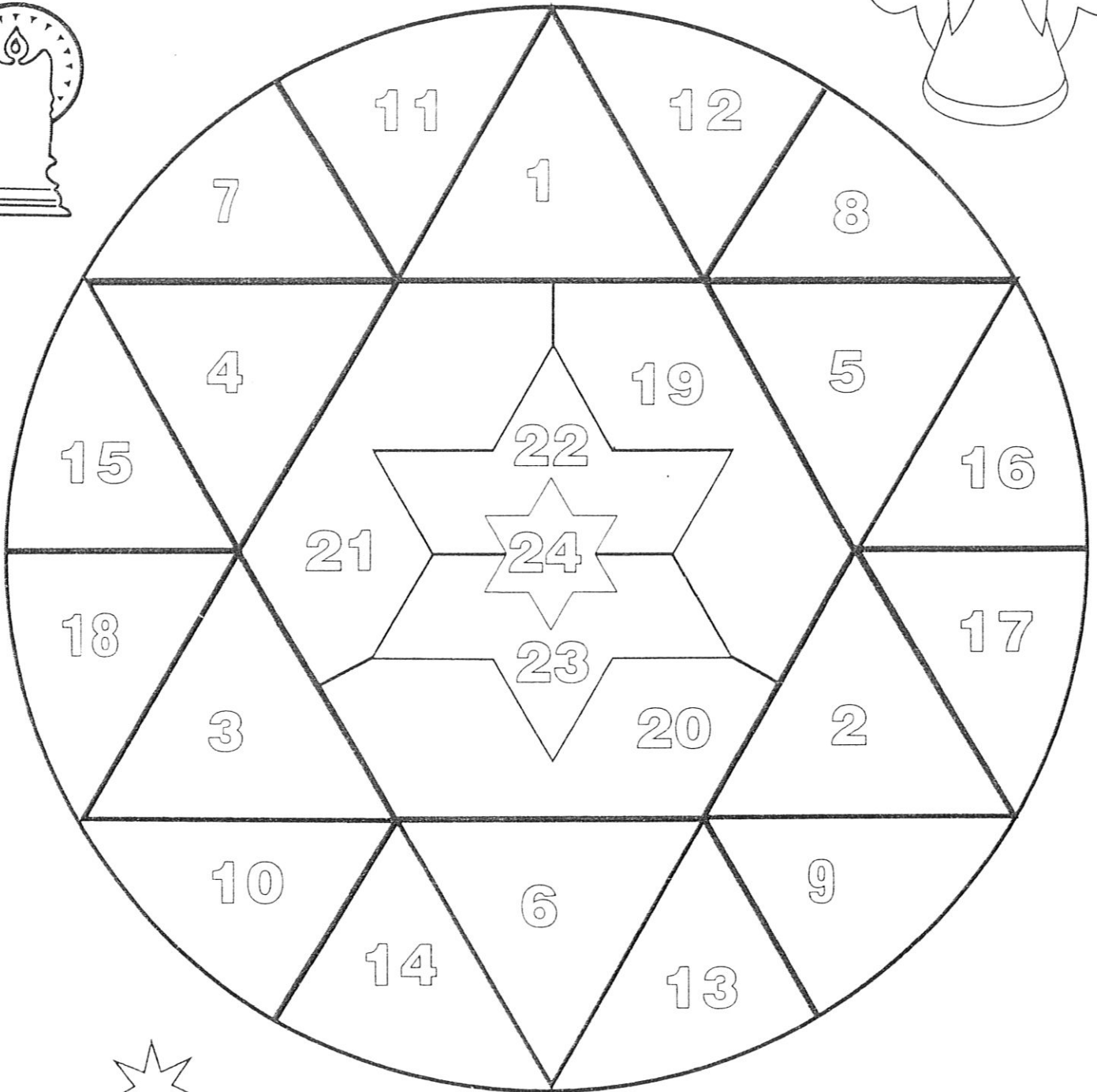
Bescherung

V: Aus Freude über das reiche Geschenk der Liebe Gottes wollen auch wir einander beschenken.

Tischgebet

Gott, unser Vater, wir freuen uns über das Fest der Geburt Jesu Christi. Wir danken Dir dafür, dass Du in ihm einer von uns geworden bist. Bleib uns auch nahe in ihm, wenn wir miteinander das Festmahl halten. Darum bitten wir durch ihn, Christus unseren Herrn. Amen.

K i n d e r s e i t e



Bald

Wie schön die vierte Kerze brennt
im Kreis mit den drei andern!
Nun hat das Warten bald ein End,
das Suchen und das Wandern.

Marias Füße sind so müd,
Sankt Josef muss sie reiben.
Ein Hirtenfeuer qualmt und glüht,
die Wölfe zu vertreiben.

Im Berg die Höhle freut sich schon
mit Esel, Ochs und Schafen.
Hier wird der kleine Gottessohn
im Heu der Krippe schlafen.

Im Osten überm Himmelsrand
ein Stern mit hellem Funkeln!
Drei Königen vom Morgenland
weist er den Weg im Dunkeln.

(Lene Mayer-Skumanz)



Wir laden alle herzlich ein

Gottesdienste an Sonn- und
Feiertagen: 9, 10, 18 Uhr

Do 21. Dez 2000

18 Uhr Bußgottesdienst im Advent

Sa 23. Dez 2000

16 Uhr Beichtgelegenheit

So 24. Dez 2000

4. Adventssonntag

10 Uhr Gottesdienst

(9 Uhr entfällt!)

Hl. Abend

15 Uhr

Kinder-Weihnachtsgottesdienst

24 Uhr Christmette

vorher Weihnachtslieder-Singen

Mo 25. Dez 2000

Hochfest d. Geburt des Herrn

Gottesdienste 9 Uhr,

10 Uhr gestaltet vom Stadtchor

18 Uhr Jugendmesse

Di 26. Dez 2000

Stefani

Gottesdienste 9, 10 und 18 Uhr

So 31. Dez 2000

Silvester

10 Uhr Gottesdienst

(9 Uhr entfällt!)

17 Uhr Dankgottesdienst zum

Jahresschluss, anschließend

Neujahrsempfang im Pfarrhof

Mo 1. Jän 2001

Neujahr, Hochfest der

Gottesmutter Maria

Gottesdienste 9, 10 und 18 Uhr

Sa 6. Jän 2001

Erscheinung des Herrn

10 Uhr Familiengottesdienst mit

Abschluss der Sternsingeraktion

Mi 10. Jän 2001

19 Uhr Pfarrheim

Gesprächsabend Gretzl 1

(Hirschfeldspitz, Wienerstraße)

So 14. Jän 2001

10 Uhr Gottesdienst gestaltet von

Gretzl 2 (Saliterhof, Eisenstädterstraße,

Sauerbrunn, Seefeldgasse, Bahnstraße)

So 21. Jän 2001

10 Uhr Kleinkindergottesdienst

18 Uhr Firmlingsmesse

So 28. Jänner 2001

18 Uhr Jugendmesse

Fr 2. Feb 2001

Frauenfasching im Pfarrheim

So 4. Feb 2001

10 Uhr Familiengottesdienst

Mi 7. Feb 2001

19 Uhr Pfarrheim

Gesprächsabend Gretzl 13

(Reitschachersiedlung)

So 11. Feb 2001

10 Uhr Gottesdienst gestaltet von

Gretzl 1 (Hirschfeldspitz, Wienerstraße)

So 18. Feb 2001

10 Uhr Kleinkindergottesdienst

18 Uhr Firmlingsmesse

So 25. Feb 2001

Faschingsonntag

10 Uhr Gottesdienst

gestaltet vom Kindergarten

14 Uhr Faschingsumzug der KJ

Mi 28. Feb 2001

Aschermittwoch

18 Uhr Gottesdienst

Fr 2. März 2001

Ökumenischer Weltgebetstag

der Frauen

So 4. März 2001

1. Fastensonntag

10 Uhr Familiengottesdienst

Mi 7. März 2001

19 Uhr Pfarrheim

Gesprächsabend Gretzl 12

(Bühlgründe)

So 11. März 2001

2. Fastensonntag

10 Uhr Gottesdienst gestaltet von

Gretzl 13 (Reitschachersiedlung)

Nachtgebet i. d. Klosterkapelle

Fr 5. Jän, 2. Feb., 2. März 2001

So 18. März 2001

3. Fastensonntag

10 Uhr Kleinkindergottesdienst

18 Uhr Firmlingsmesse

So 25. März 2001

4. Fastensonntag

19 (!) Uhr Jugendmesse



STERNSSINGER UNTERWEGS

am 2. und 3. Jänner 2001

Gruppeneinteilung und Vorbereitung:

Fr 15., 22. und 29. Dez., Pfarrheim

Alle Ministranten, Jungscharkinder,

Begleitpersonen und andere

MACHT BITTE MIT !

M Sa 31. März 2001

Für alle Kontaktpersonen:

NN 1/2001 erscheinen

Pfarrcafe

So 7. Jän, 4. Feb, 4. März 2001

Ball-Kalender

So 31.12. Silvesterball, Hotel Wende
Silvestertanzparty, GH Tschanek

Do 11.1. Pensionistenkränzchen der
SPÖ, GH Tschanek

Sa 13.1. Bezirks-ÖVP Ball,
Hotel Wende

Sa 20.1. Sportler-Gschnas,
Mauth-Hotel Windholz

So 21.1. Kinderfaschingsparty der
ÖVP, GH Tschanek, 14 Uhr

Fr 26.1. Seniorenkränzchen der ÖVP,
GH Tschanek

Sa 27.1. Feuerwehr-Ball,
Mauth-Hotel Windholz

Sa 3.2. Ball der SPÖ, GH Tschanek

Sa 24.2. Ball der Wirtschaft,
Hotel Wende

So 25.2. Kindermaskenball der
Neusiedler SPÖ, GH Tschanek, 14 Uhr

Mo 26.2. Rosenmontag-Kränzchen der
Neusiedler Stadtkapelle, GH Tschanek